Sonnabend, 11. November. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 10 040.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1876.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Augsburg, 11. Nov. Die „Allgemeine Zeitung“ ist betreffs der bezüglichen Behauptung des Reichstags-Abgeordneten Jörg in der Reichstags-Sitzung vom 6. Nov. von dem ehemaligen bairischen Minister des Auswärtigen, Grafen Bray, zu der Erklärung ermächtigt, daß Fürst Bismarck niemals dem Grafen Bray und dieser niemals dem Abg. Jörg oder sonst irgend Jemanden gesagt habe, der nächste Krieg würde gegen Rußland geführt werden.

London, 11. Nov. Nach der „Morningpost“ ging die Anzeige von der officiellen Annahme der englischen Conferenzvorschläge seitens Rußlands gestern im englischen Auswärtigen Amte ein.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Paris, 10. November. Dem Vernehmen nach ist Graf Chaudordy zum Specialbevollmächtigten Frankreichs bei der Orientconferenz, die der „Agence Havas“ zufolge wahrscheinlich noch im Laufe dieses Manats in Constantinopel stattfinden wird, ernannt worden und hat diese Mission angenommen.

Petersburg, 10. November. Der Kaiser und die Kaiserin, sowie der Großfürst-Thronfolger und dessen Gemahlin sind gestern Abend wohlbehalten in Moskau eingetroffen. Fürst Gortschakoff wird, wie der „Golos“ erfährt, erst am Mittwoch den 15. c. in Petersburg eintreffen.

Danzig, 11. November.

Von den Reichstagswahlen trennen uns jetzt nicht mehr zwei Monate. Die Agitation zu denselben ist zuerst und mit der musterhaftesten Energie von den Socialdemokraten eröffnet worden, für die einzelnen Wahlkreise sind bereits die Candidaten bestimmt, für dieselben wirkt neben etwa 150 rednerischen Agitatoren eine ganze Schaar neuer Preßorgane. Wir müssen uns darauf gefaßt machen, daß die Socialdemokratie im neuen Reichstage mindestens ebenso stark vertreten ist, wie in dem alten. Wenn aber die übrigen Parteien, welche von den Socialdemokraten sämmtlich als eine einzige „reactionäre Masse“ bezeichnet werden, sich so schwach bei den Reichstagswahlen betheiligen, wie dies jünst bei denen zum preußischen Abgeordnetenhause geschah, so können wir uns auf eine Vermehrung der Socialisten gefaßt machen. Nun ist freilich richtig, daß damit eine unmittelbare Gefahr für die heutige Staats- und Gesellschaftsordnung noch nicht gegeben wäre; aber gar keine Frage ist, daß ein solches Resultat für die Fortbildung unserer Zustände im Sinne einer gesunden freiheitlichen Entwickelung von verhängnißvoller Bedeutung werden müßte. Die Reaction würde die Thatsache als Vorwand benutzen, um Maßregeln zu verlangen, welche, nominell gegen die Socialdemokratie gerichtet, thatsächlich die bürgerliche Freiheit schlechtweg gefährden würden. Und daß die Regierung diesem Andrängen einen starken Widerstand entgegensetzen würde, ist nach den vor Jahresfrist gemachten Erfahrungen nicht anzunehmen. Möglich also, daß einem Bekenner des absolutistischen Systems oder auch einem Kreuzzeitungsfanatiker eine Vermehrung der Zahl der socialistischen Abgeordneten ganz recht wäre; alle liberalen Männer aber, denen es mit der Wahrung der errungenen politischen und wirthschaftlichen Freiheiten Ernst ist, haben das größte Interesse, der Vermehrung der socialistischen Vertreter mit aller Kraft entgegenzuwirken.

Uns in Westpreußen werden die Socialdemokraten freilich diesmal noch in keinem Wahlkreise gefährlich werden. Dafür haben wir unsere Polen und Ultramontanen, denen das allgemeine gleiche Wahlrecht bei der Reichstagswahl günstigere Chancen darbietet, als das Dreiklassensystem bei der Abgeordnetenwahl. Die polnische Presse sucht in eingehenden Erörterungen die Mißerfolge in Posen und Westpreußen bei der jüngsten Wahl zum Abgeordnetenhause zu ergründen. Als Ursachen der Niederlage werden u. A. bezeichnet die mangelhafte Wahlagitation und infolge davon die geringe Betheiligung Seitens der polnischen Wähler und die „Wahlkreis-Geometrie.“ Was zunächst den ersteren Punkt betrifft, so hat die Wahlagitation bei der Polen bereits drei Monate vor den Wahlen begonnen, die Candidaten waren schon Wochen und Monde vorher erkoren, während die Wahlagitation bei den Deutschen erst ganz kurz vor dem Wahltermin, die Feststellung der Candidaturen an einzelnen Orten nur wenige Stunden vor dem Beginn des Wahlactes erfolgte. Was die Abgrenzung der Wahlkreise und Wahlbezirke betrifft, so mag dieselbe ja hie und da ungünstig für die Polen ausgefallen sein. Würde die „Wahlkreis-Geometrie“ aber bei uns von oben herab systematisch betrieben werden, so würden bei den Landtagswahlen die Polen und Ultramontanen gänzlich ausgeschlossen werden können. Sie behaupten nur noch die zwei Wahlkreise Neustadt-Carthaus und Löbau. Was den ersteren anbetrifft, so dürfte nur die Verbindung der beiden landräthlichen Kreise, aus denen er besteht, aufgelöst und der eine mit der Stadt Danzig, der andere mit dem Landkreise Danzig verbunden werden, und wir würden wohl dort wie hier deutsche Candidaten aus der Wahl hervorgehen sehen. Dafür sprächen übrigens nicht blos Parteigründe, sondern die in den letzten Lustren durch die Eisenbahnen vollzogene Umwälzung der localen Verkehrsverhältnisse. Man denke: Die meisten Wahlmänner des Kreises Carthaus müssen den Landkreis Danzig, dann die Stadt Danzig und abermals den Landkreis passiren, um nach dem im Neustädter Kreise gelegenen Wahlorte Zoppot zu gelangen! Die Wahlmänner der Kreise Neustadt und Carthaus kommen jedesmal zur Vorwahl hier in Danzig zusammen, die Wahlmänner des Kreises Neustadt müssen also, um mit ihren Gesinnungsgenossen aus dem anderen Theile des Wahlkreises zu berathen, den Landkreis Danzig passirend sich nach der Stadt Danzig begeben und dieselbe Tour umgekehrt auf der Reise zum Wahlorte wiederholen. Fände die Wahl in Danzig statt, so würden viele Wahlmänner, die jetzt zwei Tage brauchen, um ihrer politischen Pflicht zu genügen, nur einen Tag gebrauchen. — Was den Kreis Löbau anbetrifft, der noch eine große, wenn auch abnehmende polnische Majorität aufweist, so würde man, wenn man es wirklich ernstlich mit der „Wahlkreis-Geometrie“ versuchen wollte, wohl noch einen anstoßenden Kreis finden, mit dem zusammen sich eine deutsche Majorität ergeben würde.

Die conservativen Berliner Blätter bekommen mehrfach Zuschriften aus Westpreußen, in welchen ein Wachsthum der Conservativen in Westpreußen aus den letzten Abgeordnetenwahlen herausgerechnet wird. Die weiteren Berechnungen, die sich daran knüpfen, dürften sich aber als sehr illusorisch herausstellen. Der für die Conservativen bisher günstigste ist der zwischen Pommern, der Mark und Posen eingekeilte und mit prinzlichen Gütern gesegnete Wahlkreis Deutsch-Krone-Flatow. Und eine Correspondenz der „Kreuzztg.“ aus jenem Wahlkreise gestand noch in diesen Tagen, daß der Sieg der Conservativen diesmal nur durch große Anstrengungen weniger großer Gutsbesitzer errungen, daß die günstige Stellung der Conservativen durch den Tod des früheren Bürgermeisters Heinrich von Deutsch-Crone und seine Ersetzung durch einen andern Mann erheblich verschlechtert sei. Also auch dort steht darnach die Sache der Conservativen auf ziemlich schwachen Füßen!

Der roth-reactionär-socialistische Publicist Rudolf Meyer ist jetzt ein eifriger Mitarbeiter der ultramontanen „Schles. Volksztg.“ und hatte in derselben die Entdeckung der Welt kund gethan, daß Westpreußen das Abgeordnetenhaus mit einer neuen Fractionsspecies beschenkt habe, nämlich mit den zwei „nationalliberalen Agrariern“ Hankwitz und v. Katzler. Niendorf, der sich wie mit Gehlsen auch mit seinem früheren Freunde Meyer überworfen hat und herumzankt, schreibt darüber: „Wir wissen von diesen „Agrariern“ nichts und denken nur soviel: Sind diese beiden Abgeordneten Agrarier, so wird's mit ihrem Nationalliberalismus nicht weit her sein, sind sie aber Nationalliberale, so muß umgekehrt ihr Agrarismus auf schwachen Füßen stehen. Und nun wollen wir's abwarten und die Schles. Volksztg. daran erinnern, daß auch zeitweis „liberale Katholiken“ gewählt worden sind, deren weiterer Entwickelung sie nur nachdenken möge.“ Niendorf weist also Alle von seinem Busen zurück, die noch andere Götter neben ihm anbeten. Er gesteht hier offen, daß er nur mit conservativen Agrariern zu thun haben wolle. Seine entgegenstehenden Erklärungen, die wohl auch noch in Zukunft dann und wann aus Zweckmäßigkeitsgründen erfolgen werden, sind nur Leimruthen. Das Geschäft, das er übernommen, ist: den gelichteten Reihen der Reaction auf Umwegen neue Hilfstruppen zuzutreiben.

Der „Ring“, welcher sich gebildet hat, um die parlamentarischen Mitglieder der liberalen Parteien zu verleumden — die „Hydra“, um ein hier sehr passendes Wort des Herrn v. Diest-Daber zu gebrauchen — ist auch jetzt noch emsig an der Arbeit. Der obengenannte Meyer arbeitet auch in der ultramontanen „Schles. Volksztg.“ ungeschwächt in diesem Geschäfte weiter, eben ist wieder der Abg. Lasker gezwungen, neuen Verdächtigungen durch folgende Erklärung gegenüberzutreten:

„In einem mir soeben zugesendeten Separat-Abdruck eines Artikels der „Schlesischen Volkszeitung“ — betitelt: „Flugblatt für ganz Deutschland. Verwaltungsräthe und Actiengesellschafts-Directoren im Parlament von Dr. R. Meyer“ — lese ich folgenden Satz: „Auch Herr Lasker hat durch seine Angriffe auf einige Dilettanten im Jahre 1873 den wirklich gefährlichen Gründern einen gewaltigen Dienst erwiesen und, wie es scheint, nicht ohne dafür belohnt zu werden. Er behauptete 1873, niemals als Rechtsanwalt mit Gründern zu thun gehabt zu haben, und nun stellt sich heraus, daß er bereits 1872 der Disconto-Gesellschaft ein Gutachten über die Verhältnisse der rumänischen Eisenbahn-Actien-Gesellschaft und ihres Gründers Strousberg gemacht hatte und — wie die „Staatsbürger-Zeitung“ sagt — mit 6000 ℳ. honorirt erhielt. Ein solches Honorar sieht mindestens verdächtig aus.“ Hiergegen erkläre ich:

Im November 1872 wurde ich von dem Aufsichtsrath der rumänischen Eisenbahn-Actiengesellschaft in einer Streitsache gegen Strousberg um dasjenige Rechtsgutachten ersucht, über welches ich Anfang dieses Jahres in der Untersuchungssache wider Gehlsen in öffentlicher Verhandlung Zeugniß abgelegt habe. Im Februar 1873 habe ich das Gutachten abgegeben. Lange darauf, ich glaube Ende 1873 oder Anfangs 1874, erhielt ich von dem damaligen hiesigen Rechtsanwalt, jetzigen Reichsoberhandelsgerichtsrath Herrn Wiener, als Vertreter des Aufsichtsraths, für die Anfertigung jenes Gutachtens Einhundert Thaler zugeschickt. Lasker.

Natürlich werden wenigstens bis zu den Reichstagswahlen der Diest-Daber'schen Hydra noch täglich neue Köpfe wachsen.

In der orientalischen Frage steht die Sache heute wesentlich beim Alten: Alles fließt von Friedensversicherungen über und bereitet sich unterdeß emsig zum Kriege vor.

Deutschland.

△ Berlin, 10. Novbr. In den zustehenden Kreisen der Reichstagsabgeordneten ist man der Ansicht, daß nicht nur die Concursordnung, sondern auch die Civilprozeßordnung im Reichstage en bloc angenommen werden möchte, sobald eine Einigung über die Materie der Handelsgerichte erfolgt sein wird, worüber vorweg eine Verständigung erfolgen soll. Der preußische Justizminister will sich mit dem jetzt aufrecht erhaltenen Beschluß der Justiz-Commission hinsichtlich der Handelsgerichte nicht begnügen, sondern dem Plenum des Reichstages die letzte Entscheidung überlassen; man glaubt indessen in der Commission nicht, daß das Plenum eine anderweite Entscheidung belieben möchte. Es wird allgemein angenommen, daß die Plenarberathung über die Justizgesetze nicht mehr als 10 bis 12 Sitzungen in Anspruch nehmen möchte und in diesem Falle der Schluß der Session noch in der ersten Dezemberwoche zu ermöglichen sein wird; ein Ziel, welches schon im Interesse der Reichstagswahlen allseitig zu erreichen gewünscht wird. — In den Fractionen des Reichstages will man sich am 14. und 15. d. Mts. darüber verständigen, ob und in welchem Umfange Anträge zu den Justizgesetzen eingebracht werden sollen. Abgesehen vom Centrum scheint indessen hierzu keine Neigung vorhanden zu sein. Wohl aber werden innerhalb der Commission noch einzelne Anträge zu erwarten sein. Bereits liegt von dem Mitgliede der Justizcommission Dr. Wolffson folgender Antrag vor: „das Gerichtsverfassungsgesetz tritt im ganzen Umfange des Reichs an einem durch Kaiserliche Verordnung mit Zustimmung des Bundesraths festzusetzenden Tage, spätestens am 1. October 1879, in Kraft.“

— Bei der Ersatzwahl zum Reichstag im 12. badischen Wahlbezirk (Sinsheim-Wiesloch-Eppingen) ist der frühere Abg. Dr. Grimm, jetzt badischer Justizminister, fast einstimmig wiedergewählt worden.

— Amtlichen Nachrichten znfolge ist S. M. S. „Vineta“, von Nagasaki kommend, am 8. September d. J. in Hiogo-Osaka eingetroffen nnd am 11. dess. Mts. nach Yokohama weiter gereist.

* Der „Reichsanzeiger“ bringt heute die Ernennung des seitherigen preußischen Departements-

---

K. Danziger Zweig-Verein der Deutschen Schiller-Stiftung.

Unter den stets wachsenden Aufgaben und Anforderungen des öffentlichen Lebens unserer Tage wird naturgemäß das Interesse an älteren Schöpfungen des Gemeinsinnes etwas zurückgedrängt. Diese Erfahrung muß seit einigen Jahren leider auch der hiesige Zweigverein der Deutschen Schiller-Stiftung machen. Nicht nur ist seine Mitgliederzahl eher im Abnehmen als im Steigen begriffen, sondern auch seine General-Versammlungen entsprechen durch ihren Besuch immer weniger dieser Bezeichnung. Pietätvolles Herkommen hat sie auf den 10. November gelegt, um nicht nur die Mitglieder, sondern auch das Publikum an den Geburtstag des großen nationalen Dichters zu erinnern. Demgemäß hatte auch für gestern Abend der Vorstand des hiesigen Zweigvereins die Mitglieder desselben zu der gewöhnlichen Jahres-Versammlung eingeladen, um Rechenschaft abzulegen über seine Mitwirkung an dem Werk der Liebe, das des Dichters Namen trägt und vor 17 Jahren bei der Säcularfeier seines Geburtstages auch hier feste Wurzeln schlug, nachdem Dresden und Weimar die ersten Keime dazu in das Herz des Volkes gesenkt hatten. Nur ein sehr schwaches Echo scheint von dem Festesklang jenes Jubeltages heute noch nachzuhallen, denn die 150 und mehr Mitglieder, welche der hiesige Zweigverein damals aufwies, sind bis auf einige 70 zusammengeschmolzen und von diesen waren außer vier Vorstandsmitgliedern nur fünf der Einladung zu gestern Abend gefolgt. Allerdings war wohl Mancher durch die vielfachen anderen Veranstaltungen des vielbeanspruchten gestrigen Abends behindert.

Die Verhandlungen begannen, wie üblich, mit dem Vortrag des Jahresberichtes Seitens des Vorsitzenden Hrn. Dr. Oswald Stein. Derselbe berichtete zunächst über zwei wichtige Beschlüsse, welche die General-Versammlung der Deutschen Schillerstiftung im October 1874 zu München, dem damaligen Vororte, gefaßt hatte. Der erste derselben betraf eine Statuten-Aenderung. Es sollte die Bestimmung, nach welcher ein und dieselbe Zweigstiftung nicht zwei Perioden hinter einander Vorort sein kann, gestrichen werden, diese Aenderung jedoch erst dann in Kraft treten, wenn diejenigen Staatsregierungen, welche den einzelnen Zweigstiftungen Corporationsrechte verliehen, dabei jedoch die vorherige oder nachträgliche Genehmigung von Statuten-Aenderungen sich vorbehalten haben, zu diesem Beschlusse ihre Genehmigung ertheilt haben würden. Baden, Baiern, Hessen, Weimar und Würtemberg haben denn auch ihre Zustimmung zu der gedachten Abänderung gegeben, die preußische Regierung behielt sich aber ihren Beschluß vor, bis ihr die Genehmigung aller anderen deutschen Regierungen nachgewiesen werden könne. Damit hat es nun gute Wege gehabt, ja die königl. sächsische Regierung hat ihre Genehmigung geradezu versagt. Unter diesen Umständen ist der Münchener Beschluß hinfällig geworden. — Nicht viel besser steht es mit einem zweiten Beschlusse derselben Versammlung, der dahin ging, zum zweiten Male eine Schiller-Lotterie ins Leben zu rufen. Die preußische Regierung, deren Concession man zuerst zu erlangen suchte, erhob so viele und so gewichtige Bedenken gegen das Unternehmen, und machte ihre Einwilligung von so erheblichen Beschränkungen abhängig, daß die Sache von vornherein wenig Aussicht hatte. Namentlich verlangte sie im Voraus eine Garantie dafür, daß auch in den anderen größeren Staaten, besonders im Königreich Sachsen und in Sachsen-Weimar, der Vertrieb der Loose nach dem Vorgange Preußens ohne Weiteres genehmigt werde. Als ihren speziellen Wunsch gab sie dabei zu erkennen, daß die Initiative von der sächsischen Regierung ergriffen würde. Die kgl. sächsische Regierung, über deren Stellung zu dem Unternehmen der Verwaltungsrath sich zu informiren suchte, hat aber wenig Lust, eine solche Initiative zu ergreifen, ja sie scheint gesonnen zu sein, die Genehmigung zu der Lotterie ganz zu versagen. In noch bestimmterer Weise hat die bairische Regierung ihre Abneigung gegen eine solche Lotterie zu erkennen gegeben. Demnach darf auch dieses Project wohl als gescheitert angesehen werden, wenngleich der Verwaltungsrath im nächsten Jahre noch einen Versuch machen will, die eingetretenen Schwierigkeiten zu beseitigen. — Aus dem vom Verwaltungsrath übersandten Bericht über das erste Jahr der vierten Periode hebt der Vorsitzende die freundliche Gönnerschaft hervor, welche König Albert von Sachsen der Stiftung angedeihen ließ, indem er sie nicht nur — wie schon erwähnt — mit einer jährlichen Zuwendung von 500 Mk. unterstützte, sondern ihr auch in dem Palais am Taschenberge die nöthigen Räume für Archiv und Bureau, sowie einen Conferenz-Saal zuwies. Mit diesem Lokal sind mannigfache Erinnerungen an den Dante-Uebersetzer Philalethes (König Johann) und die Verfasserin von „Lüge und Wahrheit“ (Prinzessin Amalie) verknüpft. Die Unterstützungen, welche andere Fürsten, namentlich der deutsche Kaiser und der Großherzog von Sachsen-Weimar der Stiftung angedeihen lassen, sind bekannt.

Von angeseheneren Mitgliedern sind im letzten Jahre verstorben: Dr. Zabel, der Gründer und langjährige Chefredacteur der „National-Zeitung“, der Geh. Ober-Regierungsrath v. Struensee (Gust. v. See) in Berlin, Rechnungsrath Schramm in Breslau und Prof. Helbig in Dresden. Von Pensionären der Stiftung starben: Prof. Donner in Stuttgart, Frau v. Barfuß in Obernigk, der Dichter Georg Herwegh, Prof. Möricke in Stuttgart, Alex. Rust in Weimar, Prof. Stadelmann in Speyer, Garnisonverwaltungs-Director Neumann in Neiße, Prof. Daumer in Würzburg. Gegenwärtig gewährt die Stiftung 28 Pensionären lebenslängliche und 69 zeitweise Unterstützungen. Die Gesammtsumme beträgt 48 546 Mk. und 1340 österreichische Gulden. Die Zahl der Zweig-Stiftungen beläuft sich auf 24. Die bedeutendste derselben ist wohl die zu Dresden; sie besaß Ende 1875 ein Vermögen von 1 023 114 Mk., hat in den Jahren 1863—75 410 466 Mk. an den Verwaltungsrath der Gesammtstiftung abgeführt und selbstständig 53 780 Mk. an Pensionen verliehen. Im Jahre 1875 unterstützte sie 17 Pensionäre mit 4820 Mk. aus ihren eigenen Mitteln. Erfreulich ist ferner der Fortschritt, den das Project, der Schillerstiftung auch unter der deutschen Bevölkerung Amerika's Eingang und Theilnahme zu verschaffen, gemacht hat. Die Ausführung des nunmehr festgestellten Projects hat der Reichstags-Abgeordnete Friedrich Kapp übernommen.

Die hiesige Zweigstiftung zählte im letzten Jahre 72 beitragende Mitglieder; sie gewährte dem aus Danzig gebürtigen verdienten Feuilletonisten Ernst Kossak, welchem auch von der Gesammtstiftung, vorläufig auf zwei Jahre, eine jährliche Ehrenpension von 600 Mk. bewilligt wurde, eine Pension von 150 Mk. und einer hiesigen, auf dem Gebiete der schöngeistigen Literatur verdienten Dame jährlich 75 Mk. An die Gesammtstiftung wurden jährlich 300 Mk. abgeführt. Für die Zukunft ist dieser Betrag auf 350 Mk. erhöht worden. — Nach dem hierauf folgenden Bericht des Schatzmeisters, Herrn Kaufmann Münsterberg, besitzt die hiesige Zweigstiftung ein in Pfandbriefen angelegtes Vermögen von 10 500 Mk. und außerdem einen, in den letzten beiden Jahren um 300 Mk. erhöhten Reservefonds von 1287 Mk. 80 Pf. Die letztjährige Einnahme betrug 551 Mk. 20 Pf., die Ausgabe 541 Mk. 70 Pf., so daß nur ein baarer Kassenbestand von 9 Mk. 50 Pf. vorhanden ist. Die Hauptquelle der laufenden Einnahmen bildete der Zinsengenuß, an Beiträgen der Mitglieder kamen nur 234 Mk. auf. Die Herren Dr. Neumann und Kaufmann Ollendorf haben als Revisoren diese Rechnung geprüft und dem Schatzmeister Decharge ertheilt, womit die Versammlung sich einverstanden erklärte. Nachdem dann das künftige Revisions-Verfahren festgestellt war, wurden zu Revisoren für das neue Jahr die Herren Lotterieeinnehmer Kabus, Kaufmann H. Weinberg

Thierarzt, Professor Dr. Roloff in Halle a./S. zum kais. Reg.-Rath und Mitglied des Gesundheitsamts.

— Offiziös wird geschrieben: Die Mittheilung des „Moniteur universel“, daß der französischen Regierung die Betheiligung Deutschlands an der Pariser Weltausstellung offiziell zugesagt sei, ist entschieden unrichtig. Auch eine vorläufige Notification der angedeuteten Art ist noch nicht nach Paris ergangen. Die Beschlußfassung über diese Frage ist weder im preußischen Staatsministerium noch in der Reichsinstanz erfolgt. Ebenso irrthümlich sind die Mittheilungen einiger Blätter über angebliche Aeußerungen, welche in Bezug auf dieselbe Angelegenheit der Kaiser beim Empfange des französischen Botschafters gethan haben soll.

— Das „Düsseldorfer Volksbl.“ theilt unter Reserve mit, daß der Staatsanwalt Tessendorf den Antrag gestellt habe, den viel besprochenen Brief des Grafen Arnim an den Fürsten Bismarck zu confisciren, sobald derselbe im Buchhandel erscheint. Dieser Brief soll Anlaß zu einem zweiten Landesverrathsprozesse wider den Grafen Arnim geben.

* Die Handelskammer zu Liegnitz hat dem Handelsminister auf eine Anfrage betr. die Erneuerung der Handelsverträge die Aufhebung des in Schweden und Dänemark nothwendigen Patents zu Geschäftsreisen mit Mustern, das 120, resp. 240 Mk. kostet, als einen dringenden Wunsch des Handelsstandes und als eine Forderung der Gerechtigkeit bezeichnet, da schwedische und dänische Geschäftshäuser in Deutschland ohne Lösung eines entsprechenden Patentes reisen lassen können.

Posen, 10. Novbr. Auf Requisition der Bromberger Ober-Post-Direction stand am Freitag der Redacteur des „Kuryer Poznanski“ der Geistliche Dr. Kantecki wegen Veröffentlichung der von der Ober-Post-Direction in Sachen Ledochowski erlassenen Verfügung vor dem hiesigen Untersuchungsrichter, nachdem bereits früher der verantwortliche Redacteur Gayzler vernommen worden war, jedoch keine befriedigende Antwort gegeben hatte. Kantecki sagte aus, daß die betreffende Nachricht nicht aus Bromberg gekommen sei, verweigerte jedoch auf die Frage, woher und von wem die Redaction die Nachricht erhalten habe, trotz der Verwarnungen des Untersuchungsrichters, sein Zeugniß. Mit ihm zugleich wurde auch der Setzer Wojciechowski, welcher die erwähnte Correspondenz gesetzt hatte, verhört, wußte jedoch über die Verfasserschaft nichts auszusagen. (P. Z.)

Aus Rheinhessen, 8. Nov. In Wonsheim, einer rheinhessischen Gemeinde, haben 144 erwachsene Personen ihren Austritt aus der evangelischen Landeskirche erklärt, um der freien Protestantengemeinde beizutreten. — In Mainz starb am 1. l. M. der vielfach literarisch thätige Privatgelehrte Dr. Anton Schmidt. Derselbe wird als der Erfinder der pneumatischen Beförderungsweise bezeichnet.

München, 9. November. Nach hier vorliegenden Nachrichten hat bei der durch die erfolgte Cassation der Deputirtenwahl stattgehabten anderweiten Wahlmännerwahl in Würzburg die liberale Partei den Sieg davon getragen. In 14 von 18 Wahlbezirken sind liberale, in nur 4 Wahlbezirken ultramontane Wahlmänner gewählt. Aus Schweinfurt, wo gleichfalls eine neue Wahlmännerwahl behufs Vornahme der anderweiten Deputirtenwahl stattfand, wird gemeldet, daß der Sieg den Liberalen gesichert sei. (W. T.)

Frankreich.

Versailles, 9. November. Der Senat hat heute das Gesetz betreffend die Armee-Verwaltung in erster Lesung angenommen. Die Deputirtenkammer genehmigte das vorgelegte Marinebudget. — Die Majorität der Senatscommission, die mit der Vorberathung des von der Deputirtenkammer beschlossenen Gesetzentwurfs betreffend die Einstellung der gerichtlichen Verfolgung gegen die am Communeaufstand Betheiligten beauftragt ist, hat sich für Ablehnung des Gesetzentwurfs ausgesprochen. (W. T.)

Italien.

Rom, 8. Nov. Der Ausfall der Wahlen beunruhigt die Regierung, trotzdem sie nominell einen großen Sieg errungen zn haben scheint; man fürchtet, daß unter der Progressisten-Partei sich radicale und unbekannte Elemente befinden, welche keineswegs zur Bildung einer compacten Majorität geeignet sind. Die Wahlen in Neapel und Sicilien dürften zu Gunsten einer republikanischen extremen Partei ausgefallen sein, die der Regierung mehr feindlich als freundlich gegenübersteht.

Rußland.

— Nach den jetzt vorliegenden Moskauer Originalberichten lauten die im Prozeß Strousberg gegen die vom Moskauer Schwurgericht für schuldig erklärten Angeklagten Strousberg, Landau, Poljansky, Borissowsky und Schumacher gestellten Strafanträge des Staatsanwaltes dahin: 1) daß Strousberg, der Bestechung schuldig erkannt, mit Verbannung nach Sibirien zur Ansiedelung, unter Verlust aller Rechte, zu bestrafen sei; 2) daß Landau, wegen Annahme von Bestechung und Betrug schuldig erkannt, mit der gleichen Strafe zu belegen sei; 3) daß Poljanski, der gleichen Verbrechen mit mildernden Umständen schuldig erkannt, mit Verlust aller Rechte und der Verbannung nach entfernten nicht sibirischen Gouvernements zur Ansiedelung zu bestrafen sei; 4) daß der Angeklagte Borissowsky, der Theilnahme am Betruge mit mildernden Umständen schuldig erkannt, und 5) der Angeklagte Schumacher, des Betruges mit mildernden Umständen schuldig erkannt, ebenfalls mit Verlust aller Rechte und der Verbannung nach entfernten, nicht sibirischen Gouvernements zur Ansiedelung zu bestrafen seien. — Die Urtheilspublication ist bekanntlich bis zum 14. Nov. ausgesetzt worden.

Amerika.

New-York, 9. November. Bis heute Nachmittag um 5¼ Uhr war das Resultat der Wahlmännerwahlen noch immer ungewiß, da sowohl die republikanische als auch die demokratische Partei behauptet, den Sieg in Florida und Süd-Carolina davon getragen zu haben. Der Sieg der Demokraten in einem dieser beiden Staaten würde für Tilden entscheiden, während zur Wahl Hayes die Stimmen beider Staaten nothwendig wären.

Mexiko, 9. Oct. Während des in der Provinz Guerrero ausgebrochenen Aufstands überfiel im Mai d. J. eine Bande von etwa 20 Mann das Hüttenwerk Guadalupe, Eigenthum von Gustav Nolte aus Hannover. Er selbst, sowie sein Gefährte Moritz Rochel nebst zwei Mexikanern wurden getödtet und die Besitzung verwüstet. Nach nunmehr eingegangenen Nachrichten ist es dem General Don Diego Alvarez gelungen, den größten Theil der Verbrecher zu ergreifen. Der Rädelsführer Ramon Sangredo, sowie acht der Hauptschuldigen wurden sofort standrechtlich erschossen.

Danzig, 11. November.

* In der gestern Abend im oberen Saale der Concordia stattgehabten Versammlung der Gemeindewähler der II. Abtheilung, in welcher Hr. Rich. Schirmacher den Vorsitz führte, wurden — nachdem Hr. Prof. Tröger eine Wiederwahl abgelehnt hatte und über die vorgeschlagenen und unterstützten 10 Herren eine kurze Debatte stattgefunden — als Candidaten für die am Montag erfolgende Stadtverordnetenwahl durch Zettelabstimmung aufgestellt die Herren: Rentier H. Krüger mit 63, Fabrikbesitzer Pfannenschmidt mit 58, Stellmachermeister Friedrich, Dr. Piwko und Dr. Semon mit je 57, Oberlehrer Lohmeyer mit 51 Stimmen. Ferner erhielten noch die Herren Director Neumann 32, Buchhändler Doubbreck 30, Dr. Dasse 17, Kaufmann Schur 11 Stimmen und Grübenau 1 Stimme. — Die Wähler-Versammlung der II. Abtheilung hat sich demnach für Wiederwahl der bisherigen, mit Ende d. J. ausscheidenden Stadtverordneten, mit einziger Ausnahme des nach langjähriger Wirksamkeit wegen hohen Alters freiwillig zurücktretenden Hrn. Prof. Tröger entschieden.

* Auf der Strecke Danzig-Neufahrwasser tritt am 20. November folgende Veränderung des Fahrplanes ein: statt der Züge, welche jetzt um 3,19 Nachm. von Danzig (Legethor) und um 4,49 Nachm. von Neufahrwasser abgehen, tritt ein Zug von Danzig (Legethor) 1,45, Hohethor 2 Nachm welcher in Neufahrwasser 2,15 ankommt und ein Zug von Neufahrwasser 3,21 Nachm., der in Danzig (Hohethor) 3,38 und Legethor 3,51 eintrifft.

* Mit dem russischen Pferdeausfuhr-Verbot soll es doch seine Richtigkeit haben. Allerdings hat die russische Regierung das Vorhandensein dieses Verbots in officiöser Weise durch das Wolff'sche Telegraphen-Bureau in Abrede stellen lassen, der „Nordd. Allg. Ztg.“ wird aber von vertrauenswerther Seite versichert, daß ein solches Verbot doch existire.

* Gegen den vor einiger Zeit in Angriff genommenen Bau eines neuen Amtsgebäudes für das hiesige Hauptzollamt auf dem Grundstück unmittelbar neben der Kgl. Regierung, auf welchem bisher das alte, kleinere Gebäude des Hauptzollamts sich befand, hatte das Vorsteheramt der Kaufmannschaft dringende Vorstellungen erhoben, in welchem nachgewiesen wurde, daß dieses Grundstück als Lösch- und Ladeplatz unentbehrlich sei, für das neue Amtsgebäude sich dagegen der sogenannte Ziegelhof an der Ecke der Schäferei besonders eigene, da dieser wegen des vor demselben am Mottlauer-Ufer stehenden großen Schuppens zum Löschplatz nicht gut verwendbar. Auf diese Vorstellung ist dem Vorsteheramt nunmehr von der K. Regierung mitgetheilt worden, daß Herrn Bau-Inspector Nath der Auftrag ertheilt worden sei, die Fortsetzung des Baues auf dem erstgenannten Grundstück zu sistiren.

* Hr. Gust. Müller setzte seine Dramen-Vorträge gestern mit Lessing's „Nathan“ fort und erwarb sich durch seine verständniß- und empfindungsvolle Recitation der gedankenreichen Dichtung wiederum den Dank des Auditoriums. Morgen Abend findet die vierte Vorlesung „die Braut von Messina“ statt.

* Wie wir mitgetheilt haben, hatte der vor einiger Zeit verstorbene hiesige Kaufmann Wilh. Linck eine Summe von ca. 100 000 Thlrn. zur Ausstattung verschiedener Stiftungen, insbesondere solcher, welche zur Unterstützung von Wittwen und Waisen der Seeschiffer und Kaufleute bestimmt sind, testamentarisch ausgesetzt. Dem Magistrat ist nunmehr die Bestätigung dieser Vermächtnisse durch den Kaiser zugegangen und das Magistrats-Collegium wird sich in seiner nächsten Sitzung mit Uebernahme der betr. Legate beschäftigen. Sobald hierüber Beschluß gefaßt sein wird, hoffen wir das Nähere mittheilen zu können.

* Die hiesige Actien-Brauerei hat auch für das letzte Geschäftsjahr wieder recht günstige Betriebs-Ergebnisse zu verzeichnen gehabt. Nach Abschreibung von 137 000 Mk. von dem erzielten Gewinn wird dieselbe noch 7 Proc. Dividende an die Actionäre vertheilen.

* Der Kaiser hat mittels Cabinets-Ordre vom 30. October genehmigt, daß die beschränkende Bestimmung im Absatz 2 des § 13 des Statuts der Kaiser Wilhelm-Stiftung für die Angehörigen der Deutschen Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung, wonach die zu Stipendien zu verwendenden Stiftungseinkünfte jährlich den Gesammtbetrag von 2400 Mk. nicht übersteigen dürfen, in Wegfall kommt.

* Das frische Haff ist durchweg mit 2½ bis 3 Zoll starkem Treibeis belegt. Die Fahrt für Segelschiffe ist vorläufig geschlossen.

* Die bei einzelnen Behörden wie in Genossenschaftskreisen vielfach ventilirte Frage, in wie weit die Consumvereine den Vorschriften der Maß- und Gewichtsordnung vom 17. August 1868 unterworfen sind, ist in neuester Zeit nicht nur im Verwaltungswege, sondern auch durch richterliche Erkenntnisse mehrfach dahin zur Entscheidung gebracht worden, daß, weil bei Consumvereinen erst dann ein Gewerbebetrieb vorliegt, wenn sie auch an Nicht-Mitglieder Waaren verkaufen, Consumvereine, die nur an ihre Mitglieder verkaufen, einer polizeilichen Ueberwachung bezüglich der von ihnen gebrauchten Maße und Gewichte nicht unterworfen und auch dann nicht straffällig sind, wenn sie ungeeichte Maße und Gewichte anwenden.

* Das „Amtsblatt“ der hiesigen Kgl. Regierung publicirt heute eine Bekanntmachung des russischen Verwesers für den Warschauer Communicationsbezirk der Weichsel über die für denselben eingeführte Strom-Inspection. Dieselbe ist nach dieser Bekanntmachung eingerichtet, um die Ordnung und Sicherheit der Schifffahrt auf der Weichsel aufrecht zu erhalten und das Fahrwasser zu bezeichnen. Die unmittelbare Aufsicht über die Schifffahrt auf dem Flusse haben die Lothsmänner (Wytyczni) und ihre Gehilfen, welche in am Flusse belegenen Dörfern und Städten, in gewissen Entfernungen von einander stationirt sind. Die Oberaufsicht über die Lothsmänner und ihre Gehilfen ist dem Gehilfen des Flotteninspectors, Kapitän-Lieutenant Chodorowski anvertraut, der die Strominspection auf dem Regierungsdampfer „Wisla“ (Weichsel) abhält. Um die Lothsmänner und ihre Gehilfen leichter zu erkennen und aufzufinden, sind folgende Abzeichen für sie eingeführt: a. Lothsmänner und ihre Gehilfen tragen gleichförmige Mützen von schwarzem Tuch und am Streifen derselben ein grünes Band. Außerdem haben sie auf der rechten Seite der Brust weiße ovale Bleche mit der Nummer in der Mitte; unter welcher sie in der Namensliste eingeschrieben stehen. b. Die Boote der Lothsmänner sind mit Theer angestrichen, haben grüne Ränder und führen an den Segelstangen die Flagge des Ministeriums der Wegecommunicationen.

* Das hiesige Bezirks-Verwaltungsgericht hat sich in seinen beiden letzten Sitzungen mit Beschwerdesachen wegen Concessions-Entziehung zu beschäftigen gehabt, die gegen Hotelwirthe in Tiegenhof und Neuteich wegen Duldung von Hazardspiel vom Marienburger Kreis-Ausschusse beschlossen war. In beiden Fällen hat das Verwaltungsgericht die Concessions-Entziehung bestätigt, da es bei der im großen Werder stark grassirenden Neigung zum Hazardspiel erforderlich sei, strenge Maßregeln anzuwenden.

* Als diejenigen Kassen, bei denen vom 15 November, dem Tage der Außercourssetzung, ab die Zweithaler- und Guldenstücke eingelöst und umgewechselt werden können, sind durch den Finanzminister für die Provinzen die Regierungs-Hauptkassen, die Kreiskassen, die Forstkassen, sowie die Haupt- und Neben-Zoll- und Steuer-Aemter bestimmt worden.

* Der bisherige Kreis-Baumeister Wendt im Kreise Teltow ist von dem Provinzial-Ausschuß zum Landesbau-Inspector mit seinem Wohnsitze in Danzig erwählt worden. Derselbe wird am 1. Dezember seine Stelle antreten und es sollen ihm dann gleich die Staatschausseen im hiesigen Regierungsbezirke zur örtlichen Verwaltung übergeben werden.

[Selonke's Theater.] Gestern ging vor schwach besuchtem Hause der Schwank in 5 Acten „Gretchen's Polterabend“ von R. Kneisel in Scene. Von den Mitwirkenden ist Hr. Hummel, der den Hauptmann v. Wolffshagen sehr originell darstellte und Frl. Müller, die das amerikanisch erzogene Gretchen in schalkhafter Weise spielte, lobend zu erwähnen. Hr. Justmüller (Olibert). Fr. Khayda (Commerzienräthin). Frl. Brehm (Sybille). Frl. Orla (Katharina), Hr. Wagner (Bruno), Hr. Strohfeld (Christian), Hr. Kramer (Zeisig) waren eifrigst bemüht, dem Stücke Geltung zu verschaffen.

* Wie es kommt, daß unsere Cigarren manchmal einen so wenig aromatisch-schönen Geruch verbreiten, dafür giebt eine Mittheilung der Ostsee-Ztg. aus Guben einigen Anhalt. Es sollen von dort ganze Waggonladungen getrockneter Kirschblätter zur Tabaksfabrikation versendet werden.

* Vom 15. November ab kommt bei Postanweisungen nach Niederland das Umrechnungsverhältniß von 1 Gulden Niederländisch gleich 1 ℳ 71 ₰ in Anwendung.

** [Polizeibericht.] Verhaftet: Der Arbeiter B. wegen Sachbeschädigung; der Schlossergesell W. wegen Beamtenbeleidigung; die Arbeiter B. und M. wegen Diebstahls; der Arbeiter Sch. wegen Tobsucht (delirium tremens).

Gestohlen: Der unverehelichten Z. aus Kaesmark von ihrem Stande auf dem Wochenmarkte 2 Paar Doppelstoffstiefel, 1 rothes Tuch und eine lederne Tasche; der Seefahrerfrau L. 1 Schürze, 2 leinene Laken, 1 schwarze Taille, ein weißes Tuch.

Die Seefahrerfrau L. hat die Bestrafung des Schuhmachergesellen B. wegen Diebstahls und Sachbeschädigung beantragt.

Gefunden und im Polizeiamte asservirt: 4 Schlüssel (auf der Langgasse), 1 baumwollenes Strickzeug (Häkergasse).

Heute Morgens 7 Uhr 35 Min. gerieth ein russisches Rohr im Seitengebäude des Hauses Langgasse 34 in Brand. Das Feuer wurde durch die Feuerwehr mittelst Kugel und Kette gelöscht.

Tiegenhof, 8. November. Gestern feierte der pensionirte Steuerkassen-Rendant Herr Steffen seine goldene Hochzeit.

* Elbing, 11. November. In der Nacht zu gestern hat sich hier ein Schiffszimmergeselle durch Einathmen von Kohlendunst selbst den Tod gegeben. Man fand ihn Morgens in seiner stark mit Kohlenoxydgas gefüllten Stube, während neben ihm auf dem Tische ein Zettel lag, der die von seiner Hand geschriebenen Worte enthielt: „Morgenroth, leuchtest mir zum frühen Tod“. Ehelicher Unfrieden soll den Mann in den Tod getrieben haben.

Z Elbing, 10. Nov. Während der letzten Woche ist, wie schon mitgetheilt wurde, die Stadt wieder durch verschiedene Feuer beunruhigt worden, die auf der Speicherinsel selbst oder in deren Nähe ausbrachen und trotz der Bemühungen unserer Feuerwehr die ergriffenen Gebäude zerstört haben. Einmal ist der Brandstifter gesehen, verfolgt und nur durch Zufall der Ergreifung entgangen. Jetzt hält man ein Individuum, welches beim Abräumen der Brandstellen beschäftigt worden ist, für der That verdächtig. — Gestern ist die neue Heiz-Einrichtung unseres Theaters zum ersten Mal in Betrieb gesetzt worden. Dieselbe sendet, wie die Danziger, durch 6 Oeffnungen Ströme heißer Luft in den Raum und heizt durch Nebenröhren zugleich die Garderoben.

---

und A. Klein gewählt. — Schließlich erfolgte die Neuwahl des Vorstandes, welche die einstimmige Wiederwahl des bisherigen Vorstandes, und zwar der Herren Dr. Stein zum Vorsitzenden, Oberlehrer Pfeffer zu dessen Stellvertreter, Schulrath Dr. Cosack zum Schriftführer, Kaufmann Münsterberg zum Schatzmeister, Kaufmann L. Biber zu dessen Stellvertreter ergab. Nur an Stelle des nach Darmstadt übergesiedelten Herrn Director Wulckow wurde Hr. Geh. Sanitätsrath Dr. Abegg zum stellvertretenden Schriftführer neugewählt. — Die in Anregung gebrachte Frage, ob nicht durch eine dem Zweck angemessene öffentliche Veranstaltung die Aufmerksamkeit des größeren Publikums am hiesigen Orte wieder auf die Schillerstiftung hinzulenken sei, um eine lebhaftere Theilnahme für dieselbe zu erwecken, glaubte man Angesichts der ungünstigen Zeitverhältnisse einstweilen ruhen lassen zu sollen; doch wäre es wünschenswerth, daß diese Zeilen mit dazu dienen möchten.

Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.

Ueber die in unserer Zeitung bereits Anfangs der Woche mitgetheilte Strandung des englischen Dampfers „Brancepeth“ auf der Halbinsel Hela ist bei dem Vorsitzenden der hiesigen Bezirks-Verwaltung Herrn Consul Brinckmann folgender Bericht des Vorstehers der Rettungs-Station Großendorf Herrn Decan Gollnick eingegangen:

Schwarzau, b. Putzig, 6. Novbr. 1876.

Unsere Raketen-Station hatte bisher seit ihrer Einrichtung glücklicherweise keine Veranlassung und Gelegenheit zur Rettung Schiffbrüchiger. In diesem Monate dagegen muß ich heute schon den zweiten Schiffbruch im Stationsbereiche melden, bei dem mit unserem Apparate fünf Menschen das Leben in Seegefahr gerettet worden.

Am Sonnabend, den 4. d. M., Nachmittags ca. 3 Uhr, wurde östlich von Rixhöft ein Dampfschiff bemerkt, das offenbar in Noth war. Im Stationsorte Großendorf wurde dasselbe erst gegen ½4 Uhr gesehen. Der Vormann der Station war zu dieser Zeit noch als Beamter bei dem am 1. d. M. bei Ceynora gestrandeten Barkschiffe „Sylphide“, dessen Besatzung unsere Stationsmannschaft an Land geholfen, beschäftigt; ein reitender Bote wurde sofort nach ihm geschickt und langte er, des Reitens sonst unkundig, auf dem Pferde des Boten um 4 Uhr am Strandungsorte an. Das verunglückte Schiff ist ein mit Roggen beladener, von Kronstadt nach Stettin bestimmter englischer Dampfer aus Hull, „Brancepeth“, Capitän Wing und 17 Mann Besatzung. Beim herrschenden Nord- und Nordweststurm war bereits am 4. Mittags, ungefähr 1 Meile westlich von Rixhöft, die Ladung übergeschossen, so daß die Schanzkleidung im Wasser lag und das Schiff nicht mehr steuerte, es trieb von dort um Rixhöft herum und strandete bei Großendorf. Als das Schiff beim sog. ersten Riff, ca. 800 Schritt vom Ufer aufstieß, verließen gegen den Willen des Capitäns dreizehn Mann der Besatzung es auf einem Boote (nach Angabe des Capitäns hier in Danzig war dasselbe ein Rettungsboot), das kurz darauf voll Wasser schlug und kenterte. Diese Leute müssen außerordentlich geübte Seeleute und Schwimmer gewesen sein; denn, obwohl aus dem Boot geschüttet, drehten sie dies doch auf Kiel, stiegen hinein und waren beim zweiten Riff, ca. 400 Schritt vom Lande, als sie kurz hintereinander zwei Sturzseen bekamen und darauf verschwanden. Sie sind alle ertrunken. Ihr Rufen um Hilfe ist herzzerreißend gewesen. — Wären sie auf dem Dampfer geblieben, sie würden später gerettet worden sein wie der Rest der Mannschaft, wahrscheinlich alle früher.

Die Stationsapparate waren noch vor Eintreffen des Vormanns Bialk an den Strandungsort geschafft und aufgestellt, die Mannschaft versammelt. Das Schiff lag quer See, ca. 400 Schritt vom Lande, trieb aber allmälig näher. — Die erste ca. ¼ nach 4 Uhr abgeschossene Rakete fiel über das Schiff und die Leine glücklich auf's Fockstach. Aber die noch auf dem Schiff befindliche Mannschaft wagte es nicht, den Mast zu besteigen oder ihren Platz zu verlassen, da die See stark über das Schiff ging; sie ergriff jedoch die auf Seeseite an Kette und Leine hängende Rakete und versuchte das Jolletau über das Stach hinweg von Land zu holen. Der Strom war indeß zu stark, die Mannschaft unzureichend und erschöpft, — sie hatte seit zwei Tagen nichts mehr gegessen — und konnte den Störtblock nicht auf Schiff ziehen. — Jetzt fehlten die 13! —

Als dies erkannt wurde, versuchte Vormann Bialk eine Rakete so über den Dampfer zu schießen, daß die Leine über die Commandobrücke falle, wo die Schiffsleute sich angebunden hatten. Die Leine wurde indeß vom Sturm wieder auf's Fockstach getrieben, half also nichts. — Aber es wurde rasch weiter gearbeitet. Die dritte Rakete krepirte.

Die vierte Rakete flog den Leuten auf dem Schiff über die Köpfe, aber die Leine riß.

Die Leine der fünften Rakete fiel zwischen Haupt- und Fockmast; aber die Mannschaft wagte es nicht, sie zu holen.

Die Leine der sechsten Rakete fiel endlich glücklich auf die Commandobrücke; aber die Mannschaft zog sie nicht weiter auf Bord, sie hatte sich auf der Back zu retten gesucht, fühlte sich vielleicht auch schon zu schwach. Die Leine blieb über Nacht auf der Brücke liegen.

Inzwischen war es Abend und finster geworden; ab und zu gab es Schneeböen. Da wenigstens schon drei Leinen über Schiff lagen, so war es umsonst, noch weitere Raketenschüsse abzugeben.

Für den Fall, daß Sturm und Brandung etwas nachließen, verlangte Vormann Bialk die Heranschaffung eines starken Fischerbootes, welches dem auch mit 4 Pferden 1 Kilom. weit her auf Wagen angefahren wurde und um 7 Uhr an der Strandungsstelle war. Aber Sturm und See beruhigten sich nicht, das Schiff lag in der Brandung, die Wogen schlugen über dasselbe. Um 1 Uhr Nachts — Sonntag d. 5. früh — schrieen die auf dem Schiff befindlichen Menschen in herzerschütternder Weise um Hilfe. Die Stationsmannschaft machte daher mit dem Boote einen Versuch, zum Schiffe zu gelangen; er mißlang, die Brandung war zu stark. Um 6½ Uhr früh, als es hell wurde, erneuerte sich der Versuch mit dem Boote, aber wiederum vergebens; die Rettungsmannschaft wäre beinahe dabei ertrunken. Da ließ der anwesende Strandhauptmann das Boot rasch an das Land zurückziehen, das schon ganz nahe an das Schiff gelangt war, so daß die Leute auf demselben bereits ihre Oelröcke auszogen und ins Wasser warfen, um so leichter ins Boot zu kommen.

Um ½8 Uhr schoß ddr Vormann endlich noch eine kleine Rakete über den Dampfer; die Leine fiel glücklich zwischen Haupt- und Fockmast, die Stationsmannschaft ging mit der Schußleine nach Westen gegen Wind und Strom, so daß die Leute auf dem Schiff die Leine von der Backe fassen konnten. Sie zogen endlich mit aller Anstrengung den Störtblock an Bord und befestigten ihn und darauf das dicke Tau an dem Kronbalken. Endlich — 10 Minuten darauf waren sämmtlich noch lebende fünf Mann durch den Rettungskorb einzeln glücklich und unbeschädigt an Land gebracht — allerdings ganz erstarrt und erschöpft. In requirirten Wagen wurden sie eiligst nach Großendorf gebracht, wo sie sich erholt haben. Ihre Freude läßt sich denken. — Die Geretteten sind: der Capitän des Schiffes, der Obersteuermann, der Obermaschinist, der Maschinist und der Kellner.

Von unserer Stationsmannschaft ist Niemand verunglückt; sie hat trotz Kälte und Sturm wacker ausgehalten und ihre Schuldigkeit gethan. Bei den Apparaten waren durchweg 8 Mann beschäftigt. Viele Personen aus Großendorf und einige aus der Umgegend haben freundlichst nach Kräften geholfen. Eines bedauern wir alle schmerzlich, daß wir nicht auch den 13 Verunglückten haben Rettung bringen können.

Der Vorstand der Station.

Gollnick, Decan.

Die erhitzte Luft strömte in einer Temperatur von 34 Grad aus, ob dieselbe genügen wird, das ganze Haus zu durchwärmen, muß die Erfahrung lehren. — In dieser Woche hat sich hier ein Verein gebildet, der sich die Aufgabe stellt, die großen oratorischen Aufführungen mit Zuziehung fremder Solokräfte vor materiellen Mißerfolgen möglichst sicher zu stellen. Es werden allwinterlich mindestens zwei große Oratorien-Concerte unter Leitung des Hrn. Odenwald, Dirigenten unseres Kirchenchors, in Aussicht genommen.

Graudenz, 10. Nov. Der Winter beginnt in diesem Jahre seine Herrschaft eben so frühzeitig und mit eben solcher Energie wie im vorigen. Vorgestern zeigte sich bereits Grundeis auf der Weichsel und die fliegende Fähre hat abgeschwenkt werden müssen. Der Traject wird durch Kähne bewirkt.

* Pillau, 10. Nov. Die am frischen Haff belegene Ortschaft Rosenberg ist dieser Tage durch einen großen Unglücksfall in tiefe Trauer versetzt worden. Acht Fischer fuhren Abends auf das Haff hinaus, um ihre ausgelegten Netze einzuholen. Am nächsten Morgen fand man die Kähne gekentert auf dem Haff treiben, ihre acht Insassen haben sämmtlich in den Fluten den Tod erlitten. Von ihren Leichen ist noch keine Spur gefunden. Unter den Ertrunkenen befand sich auch der eben erst von einer längeren Seereise zurückgekehrte Sohn einer hiesigen Wittwe, dessen beide Brüder vor 2 Jahren bei einem Schiffsuntergange um's Leben kamen. Die arme Frau hat also ihre sämmtlichen Kinder auf diese Art verloren.

Vermischtes.

* Der vor einigen Tagen in den Hafen von Dundee (Schottland) eingelaufene Walfischfänger „Intrepid" hat einige Ueberreste der zur Aufsuchung von Sir John Franklin ausgeschickten Expedition nach der Pr. Regent-Einfahrt mitgebracht. Dieselben gehören den Schiffen „Hecla" und „Fury" an; sie bestehen aus einer Meßruthe mit den in eine Metallplatte eingravirten Worten: „Observatorium, 1824—5", und aus einer cylinderförmigen kupfernen Büchse, welche Schriftstücke enthält, die Kapitän Kennedy 1851 zurückgelassen hat. Die Büchse wurde bei Port Bowen, in der Nähe des Grabes eines Matrosen von der „Fury" gefunden. Diese Ueberbleibsel werden der Admiralität übergeben werden.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 10. Novbr. [Productenmarkt.] Weizen loco ruhig, auf Termine besser. — Roggen loco fest, auf Termine fester. — Weizen pr November-Dezember 126# 1000 Kilo 205½ Br., 204½ Gd., pr April-Mai 126# 217 Br., 216 Gd. — Roggen pr Novbr.-Dezbr. 1000 Kilo 154 Br., 153 Gd., pr April-Mai 164 Br., 163 Gd. — Hafer ruhig. — Gerste still. — Rüböl fest, loco 74, pr Mai pr 200 # 74. — Spiritus ruhig, pr 100 Liter 100 pCt. pr Novbr. 43¾, pr Dezbr.-Januar 43¾, pr April-Mai 43¾, pr Mai-Juni 43¾. — Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum steigend, Standard white loco 20,50 Br., 20,30 Gd., pr November 20,30 Gd., pr November-Dezember 20,50 Gd. — Wetter: Schneeluft.

Amsterdam, 10. Novbr. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen loco geschäftslos, auf Termine fest, pr Novbr. —, pr März 307. — Roggen loco unverändert, auf Termine höher, pr März 194, pr Mai 197. — Raps loco —, pr Herbst — Fl., pr Frühjahr 438 Fl. — Rüböl loco 41½, pr Herbst 41⅛, pr Mai 43.

Wien, 10. Novbr. (Schlußcourse.) Papierrente 62,50, Silberrente 67,40, 1854r Loose 105,25 Nationalb. 831,00, Nordbahn 1750,00, Creditactien 146,50, Franzosen 258 00 Galizier 208,75, Kaschau-Oderberger 86,50, Pardubitzer —, Nordwestbahn 123,25, do. Lit. B. —, London 123,50, Hamburg 59,95, Paris 48,90, Frankfurt 59 95, Amsterdam 102,00, Creditloose 159,50, 1860r Loose 111,00, Lomb. Eisenbahn 79 75, 1864r Loose 132,20, Unionbank 53,50, Anglo - Austria 76,25, Napoleons 9,85, Dukaten 5,90, Silbercoupons 107,00, Elisabethbahn 142,00, Ungarische Prämienloose 72,20, Deutsche Reichsbanknoten 60,70, Türkische Loose 14,00.

London, 10. Novbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen williger, mitunter 1s billiger. Hafer ½s höher. Andere Getreidearten unverändert. — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 53 060, Gerste 36 220, Hafer 77 820 Qrts. — Wetter: Frost.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 11. November.

Weizen loco unverändert, pr Tonne von 2000 #

feinglasig u. weiß	130-136#	212-220 M. Br.	174—209 M. bez.
hochbunt . . .	129-135#	208-212 M. Br.	
hellbunt . . .	127-132#	205-210 M. Br.	
bunt	125-131#	20 -205 M. Br.	
roth	128-131#	196-203 M. Br.	
ordinair . . .	117-134#	180-200 M. Br.	

Regulirungspreis 126# bunt lieferbar 202 M.

Auf Lieferung pr November 201 M. Br., 200 M. Gd., pr April-Mai 207 M. Br., 206 M. Gd.

Roggen loco matter, pr Tonne von 2000 # 170 M., russ. 158 M. pr 120# bez.

Regulirungspreis 120# lieferbar 163 M.

Auf Lieferung pr AprilMai 160 M. Br.

Gerste loco pr Tonne von 2000 # große 113/4# 159½ M., kleine 109/12# 143 M.

Spiritus loco pr 10,000 pCt. Liter 49½ M. Br.

Petroleum loco pr 100 # (Original-Tara) ab Neufahrwasser 22,75 M. Gd., 23 M. Br.

Auf Lieferung pr Dezbr. 23 25 M. Gd., 23,50 M. Br.

Steinkohlen pr 3000 Kilogr. ab Neufahrwasser in Kahnladungen, doppelt gesiebte Nußkohlen 45—48 M., schottische Maschinenkohlen 51 M.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,425 Br. 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 104,10 Gd. 3½ pCt. Preußische Staats-Schuldscheine 93,70 Gd. 3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftlich 82,50 Gd., 4 pCt. do. do. 93,20 Gd., 4½ do. do. 102,00 Br. 5 pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 99,50 Br. 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 100,00 Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,25 Brief.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 11. November 1876.

Getreide-Börse. Wetter: mildere aber Schneeluft. Wind: Nord.

Weizen loco ist am heutigen Markte etwas reichlicher gekauft worden, doch blieb die Kauflust sehr ruhig und zu unveränderten Preisen sind 470 Tonnen gehandelt. Bezahlt ist für Sommer- 128/9# 193 M., 132# roth, 133/4# 200, 196 M., blauspitzig 120/1# 174 M., besserer 125/6# 185 M., besetzt bunt 125# 188 M., bezogen 126# 198 M., 131/2# 201 M., bunt 128# 201 M., glasig 130, 131/2# 203, 204 M., hellbunt 127/8, 128, 131/2# 205, 205½, 206, 207 M., hochbunt glasig 133, 134/5# 208, 209 M. pr Tonne. Die gestrige Notiz von verkauften 25 Tonnen alter Weizen sollte 125 Tonnen heißen. Termine blieben ohne Umsatz, November 201 M. Br., 200 M. Gd., April-Mai 207 M. Br., 206 M. Gd. Regulirungspreis 202 M.

Roggen loco in inländischer Waare matter und 127# mit 177 M., 129/30# 179½ M., russischer unverändert und 122# mit 160 M. pr Tonne bezahlt. Umsatz 25 Tonnen. Termine April-Mai 160 M. Brief. Regulirungspreis 163 M. — Gerste loco große 113/4, 114/5# 158, 159½ M., kleine 109/10, 112# 143 M. pr Tonne bezahlt. — Erbsen loco sehr flau, und auch beste Kochwaare war nur schwer zu verkaufen, abfallende und Futter-Waare ganz ohne Kauflust oder bedeutend billiger; feine Koch- mit 155 M. pr Tonne bezahlt. — Spiritus loco 49,50 M. Br.

Danzig, den 10. November 1876.

[Wochenbericht.] Wir befinden uns seit dem Anfange dieser Woche im vollständigen Winter; die Fluren sind mit Schnee bedeckt und in den Wasserstraßen treibt Eis, und scheint der Schluß der Stromschifffahrt nahe zu sein. Der zu Stande gebrachte Waffenstillstand hat auf die auswärtigen Getreidemärkte einen wesentlichen Einfluß ausgeübt; Belgien berichtet über ganz geschäftslose, und England sogar über flaue Märkte, und hat es demzufolge auch nicht gelingen können, neue Verkäufe zu Stande zu bringen. — Das Geschäft an unserer Börse beschränkte sich auf die theilweise Complettirung der zum Laden früherer Verschlüsse eingetroffenen Dampfer, und wenngleich die Zufuhr klein bleibt und das Angebot gering ist, haben Preise bei einem Umsatze von circa 1650 Tonnen Weizen sich nicht behaupten können und sind circa 2 M. pr Tonne billiger gegen vergangene Woche zu notiren. — Bezahlt wurde roth 128/9, 133# 201, 202 M.; bunt 130, 131/2# 200, 202 M.; glasig 127, 131/2# 202, 204 M.; hellbunt 129/30, 131# 205, 207 M.; hochbunt glasig 131/2, 133# 206, 208 M.; weiß 131, 132# 207, 210 M.; alt-bunt 128# 201½ M. Regulirungspreis 126# bunt 203, 202 M. Auf Lieferung pro November 202 201 M. bezahlt, 201 M. Brief, pro April-Mai 207 M. bezahlt, 207 M. Brief, 206 M. Geld.

Die Zufuhren von inländischem Roggen bleiben geringfügig, dagegen ist russischer reichlicher eingetroffen. Preise haben durch benöthigte Consumenten eine weitere Steigerung erfahren. — Bei einem Umsatze von circa 270 Tonnen wurde bezahlt für inländischer 120, 126, 128# 172, 176, 179 M., russischer 120, 122/3# 157, 160½ M. Regulirungspreis 120# lieferbar 162, 163 M. Auf Lieferung pr November 160 M. bez., pr April-Mai 160 M. bez. — Große Gerste 113, 115, 117# 157, 160, 162 M., kleine Gerste 105, 109, 112# 140, 144, 145 M. — Futter-Erbsen 148 M., Mittel-Erbsen 150, 152 M., Koch-Erbsen 153, 154, 155 M., grüne Erbsen 175 M. — Von Spiritus trafen während der Woche ca. 50 000 Liter ein, die zu 49, 49,25 M. pr 100 Liter à 100 pCt. Käufer fanden.

Productenmärkte.

Königsberg, 10. Nov. (v. Portatius & Grothe.) Roggen pr 1000 Kilo inländischer 122/3# 165 M. bez., fremder 119# 141,25 M. bez., November 146 M. Br., 144 M. Gd., Frühjahr 154 M. Br., 152 M. Gd., Mai-Juni 154 M. Br., 152 M. Gd. — Gerste pr 1000 Kilo große 134,25 M. bez., kleine 120, 124,25 M. bez. — Hafer pr 1000 Kilo loco 128, 130, 132, 134, 140, russ. 110, 112, 113, schwarz 110 M. bez. — Erbsen pr 1000 Kilo weiße 128,75, 133,25, 142,25, 145,50 M. bez., graue 142,25 M. bez., grüne 177,75 M. bez. — Bohnen pr 1000 Kilo 161, 162,25 M. bez. — Wicken pr 1000 Kilo 162,25 M. bez. — Buchweizen pr 1000 Kilo 114,25 M. bez. — Leinsaat pr 1000 Kilo feine 205,75, 207, 214,25, 218,50 M. bez. — Spiritus pr 10 000 Liter pCt. ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber, loco 52 M. bez., November 51 M. bez., Dezember 51 M. Br., 50½ M. Gd., Januar 51⅓ M. Br., 50½ M. Gd., Februar 51¾ M. Br., 51 M. Gd., März 52 M. Br., 51½ M. Gd., Frühjahr 54 M. bez., Mai-Juni 55 M. Br., 54 M. Gd., November-März 52 M. Br., 51 M. Gd.

Stettin, 10. November. Weizen pr November-Dezember 204,50 M., pr April-Mai 214,50 M. — Roggen pr November-Dezember 152,50 M., pr Dezember-Januar 154,00 M., pr April-Mai 159,50 M. — Rüböl 100 Kilogr. pr November-Dezember 70,00 M., pr April-Mai 73,00 M. — Spiritus loco 51,20 M., pr November-Dezember 51,30 M., pr April-Mai 53,80 M. — Rübsen pr April-Mai 340,00 M. — Petroleum loco 21,75—22,00—22,1 M. bez., Regulirungspreis 22,00 M., Anmeldungen 22,00 M. bez., pr November-Dezember 22,00 M. Br., pr Dezember 21,75—22,00 M. bez. und Gd., 22,25 M. Br. — Schmalz, Wilcox rollend 55,00 M. bez., Mac Farlane 54,5 M. bez. — Pfeffer, Singapore 41,5 M. tr. bez. — Hering, Schottisch Crown und Fullbrand 52,5 M. tr. bez.

Berlin, 10. November. Weizen loco pr 1000 Kilogramm 185—230 M. nach Qualität gefordert, pr November 206,00—207,00 M. bez., pr November-Dezember 206,00—207,00 M. bez., pr Dezember-Januar — M. bez., pr April-Mai 214,5—215,00 M. bez. — Roggen loco pr 1000 Kilogr. 153—189 M. nach Qual. gef., pr November 158,00—158,5 M. bez., pr November-Dezember 158,00—158,5 M. bez., pr Dezember-Januar 158,00—158,5 M. bez., pr Januar-Februar 159,00—159,5 M. bezahlt, pr April-Mai 161,5 M. bezahlt. — Gerste loco pr 1000 Kilogr. 135—180 M. n. Qual. gef. — Hafer loco pr 1000 Kilogr. 135—175 M. nach Qual. gef. — Erbsen loco pr 1000 Kilogr. Kochwaare 169—200 M. nach Qual., Futterwaare 160—168 M. nach Qual. bez. — Weizenmehl pr 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 28,50—26,50 M., No. 0 und 1 26,50 bis 25,50 M. — Roggenmehl pr 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 25,50—23,50 M. No. 0 u. 1 23,25—22,00 M., pr November 22,55 M. bez., pr Novbr.-Dezbr. 22,50—45 M. bez., pr Dezember-Januar 22,50—22,45 M. bez., pr Januar-Februar 22,50 M. bez. pr Februar-März 22,50 M. bezahlt, pr März-April 22,55 M. bezahlt, pr April-Mai 22,65 M. bez. — Leinöl pr 100 Kilogramm ohne Faß 60,00 M. bez. — Rüböl pr 100 Kilogr. loco ohne Faß 71,3 M. bez., pr November 71,5—71,7 M. bez., pr November-Dezember 71,5—71,7 M. bez., pr Dezember-Januar 71,6—71,8 M. bez., pr Januar-Februar — M. bez., pr April-Mai 72,9—73,00 M. bez. — Petroleum raff. pr 100 Kilogr. mit Faß loco 46,5 M. bez., pr November 43,8—44,1 M. bez., pr November-Dezember 43,2—44,00—43,8 M. bez., pr Dezember-Januar 43,1 M. bezahlt, Januar-Februar 41,8—42,3 M. bez., pr Februar-März 41,00 M. bez., pr März-April — M. bez. — Spiritus pr 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 53,00 M. bez., ab Speicher — M. bez., mit Faß pr November 52 9—52,6—52,8 M. bez., pr November-Dezember 52,9—52 6—52 8 M. bez., pr Dezbr.-Januar — M. bez., pr April-Mai 55,7—55,4—55,6 M. bez., pr Mai-Juni 55,9—55,6—55,9 M. bez.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 10. Nov. Wind: S.

Gesegelt: Lass o' Doon, Farquahr, Newcastle, Getreide. — Cecilie, Holm, Kiel, Holz.

11. November. Wind: NW.

Angekommen: Huma, Robbe, Grangemouth, Kohlen.

Ankommend: Bark Jacob Arendt.

Thorn 10. Nov. Wasserstand: 10 Zoll. Wind: NO. Wetter: trübe.

Meteorologische Beobachtungen.

10	4	338,13	— 2,0	S., flau, hell, wolkig.
11	8	339,15	— 1,1	NW., flau, bewölkt.
	12	338,99	+ 0,6	NW., mäßig, bew., Schnee.

Bekanntmachung.

Die Stelle des zweiten Lehrers an der evangelischen Schule zu Bohnsack, Kreises Danzig, welche außer freier Wohnung und Brennmaterial ein baares Jahrgehalt von 600 Mark (incl. 210 Mark) aus Staatsfonds gewährt, soll sofort anderweitig besetzt werden.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Meldungen unter Beifügung von Befähigungs- und Führungsattesten baldigst bei uns einzureichen. (4341

Danzig, den 31. October 1876.

Der Magistrat.

Masken-Costüme,

Quadrillen, Perrücken, Bärte empfiehlt leihweise billigst

4349) **H. Volkmann,** Matzkauschegasse No. 8.

Versetzungshalber soll sofort billig verkauft werden ein Flügel, sowie mehrere große Goldrahmspiegel u. Stühle.

Adressen werden unter No. 4378 in der Exp. dieser Ztg. erbeten.

Ein Hotel,

mit 10 Fremdenzimmern und sehr frequentirter Restauration, ist sehr preiswürdig zu verkaufen oder zu verpachten.

Das Nähere durch **A. Grau, Elbing,** Heil. Geiststraße 24.

Täglich frische Sendung

feinster Tafelbutter

empfängt (4293

A. v. Zynda, Hundeg. 119.

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken in beliebigen Längen offerirt zum billigsten Preise

S. A. Hoch,

5607) Johannisgasse 29.

Eins der ersten Waaren-Engros-Häuser Stettins sucht zum 1. Januar 1877 einen

erfahrenen Reisenden,

welcher die Provinzen Pommern, Preußen, Posen und die Mark bereits mit Erfolg bereist hat, bei hohem Salair und guten Spesen.

Gegenseitige Convenienz würde dauernde und angenehme Stellung schaffen.

Bewerbungen mit Referenzen werden sub **A. O. 5** an **Rudolf Mosse** Stettin, erbeten.

Ein Materialist mit guten Referenzen, wünscht sofort bei mäßigen Ansprüchen in einem Materialwaaren-, Destillations- oder Cigarren-Geschäft Stellung. Nähere Auskunft ertheilt

A. Lingk, Langgarten 102.

Ein großes feines Restaurant, am Markt gelegen, ist umständehalber sofort zu vermiethen.

Adressen werden unter No. 4384 in der Exp. dieser Ztg. erb.

No. 10,037

kauft zurück die Exped. dieser Ztg.

Der Ausverkauf zurückgestellter Kleiderstoffe

enthält:

Eine Partie heller und dunkler Barège pro Meter 60, 80 und 100 Pf., auch in rosa und blau zu Gesellschaftsroben,

= = = = dunkler gestreift. und carrirt. Popelines und Serges pro Meter 70, 80 und 90 Pf.,

= = = = ramagirter und damascirter Serges à 90 Pf.,

= = = = gestreifter Mohairs à 90 und 100 Pf.,

= = = = gestreifter und glatter Beiges à 110 Pf.,

= = = = einfarbiger Taffetas laine à 100 Pf.,

= = = = rein wollener Ripse und Velours 160 und 200 Pf.,

= = = = Knicker Bocker à 150 und 200 Pf.,

= = = = 120 Ctm. breiter carrirt. Tartans in ganz schwerer Waare à 2 Mark 50 bis 3 Mark 50 Pf.,

= = = = Cheviots, glatte und gestreifte zu warmen Haus- und Promenadenkleidern, sowie Tuniques,

= = = = gestreifter Flanelle zu Morgenkleidern,

= = = = gestreifter und glatter farbiger Seidenstoffe.

W. JANTZEN.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich am 13. d. M. **Frauengasse No. 20** ein

Bier-Verlags- und Versandt-Geschäft

eröffne und bitte ich das geehrte Publikum Danzigs und Umgegend, dieses mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Sämmtliche gangbare fremde und hiesige Biere werde ich in Flaschen auf Lager haben und wird es mein Bemühen sein, die gefälligen Aufträge eines hochgeschätzten Publikums schnell und prompt auszuführen.

Hochachtungsvoll

4363) **R. Spoode.**

Bazar

zum Besten des Hilfsfonds der allgemeinen Pensions-Anstalt für Lehrerinnen und Erzieherinnen,

eröffnet Sonntag, den 12. November, Vormittags 11 Uhr.

Der Verkauf beginnt Abends 5 Uhr.

Eintrittsgeld 25 Pfg. (4273

Freireligiöse Gemeinde.
Sonntag, den 12. November, Vormitt. 10 Uhr, im Gewerbehause Predigt: Hr. Prediger Röckner.

Heute wurde uns ein Söhnchen geboren.
Marienwerder, den 9. Novbr. 1876.
4333) **Gloy und Frau.**

Frau **Martha Hildebrandt**,
Dr. med. **Kunze**,
Verlobte.
Marienburg, den 9. November 1876.

Die Verlobung unserer Tochter **Marianna** mit Herrn **Bernhard Wolff** erklären wir hiermit für aufgehoben.
Danzig, den 11. November 1876.
P. Wundermacher und Frau.

Heute 7¼ Uhr Abends entschlief sanft unsere innig geliebte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante, Frau **Justine Henriette Sauer**, geb. Bockslaff, in ihrem 83. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen **die Hinterbliebenen.**
Danzig, den 10. Novbr. 1876.

Den gestern Abend 10 Uhr in Berlin erfolgten Tod ihrer geliebten Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, der Frau
Nathalie Meyer
geb. Fischel
in ihrem 77. Lebensjahre zeigen hierdurch tiefbetrübt an
die Hinterbliebenen.

In nächster Zeit trifft ein:
Medicinal-Kalender für 1877.
Derselbe wird von mir dann sofort an die geehrten Kunden expedirt werden und halte ich mich zu geneigten Bestellungen bestens empfohlen.
Th. Anhuth,
4380) Buchhandlung. **Langenmarkt No 10.**

100 Stück **Visitenkarten für 1 Mark.**
100 Stück Visitenkarten auf Glacecarton 1,25 Mark,
1 Buch Briefpapier mit Namen oder **Monogramm** 50 Pfg.
1 Buch Briefpapier nebst **Converts** u. Monogramm 1 Mark.
1 Buch engl. **Briefp. u. Converts u. Monogramm** 1,25 u. 1,50 Mk.
liefert schnell u. sauber
Langgasse 4, Eingang Gerbergasse.
Gustav Doell,

Paul Austen,
vorm. **J. Friese,**
49. Altstädtischen Graben No. 49, empfiehlt seine Dampffärberei, Druckerei und chemische Wasch-Anstalt, dem hochgeehrten Publikum zur geneigten Beachtung, verspricht bei Anwendung ächter Farbe, reelle solide Bedienung und auch solide Preise. (4353

Täglich
Holsteiner Austern, Frische Hummer, Französ. Poularden
zu billigsten Preisen, einzelne Schüsseln jeder Art außer dem Hause.
NB. Alle Sonntage **Fricassée von Huhn,** Berliner Art.
Eugene Deny,
Traiteur im Rathsweinkeller.

Echte
Königsberger Rinderfleck
à Portion 3 Sgr., in und außer dem Hause, offerirt heute, morgen und Montag
Darmer's Restaurant Burgstraße 21.

Berliner Lagerbier
aus der **Actienbrauerei-Gesellschaft Friedrichshöhe** vorm. **Patzenhofer** empfiehlt in Flaschen und Gebinden
J. Jacobson,
Bier-Verlags-Geschäft,
Comtoir: Langgarten 113.
Aufträge n. außerh. werd. prompt effectuirt.

Echtes Königsberger
Schieferdecker'sches Export-Bier
wird von heute ab wieder ausgeschenkt in der Conditorei von
4385) **Louis Schwede,**
Jopengasse 27, Ecke der Beutlergasse.

Danz. Act.-Bier-Brauerei Kl. Hammer.
Empfehle die Lokalitäten dem Besuche des geehrten Publikums
NB. Die Lokalitäten sind stets geheizt.
Hochachtungsvoll.
4354) **F. Hark.**

Heute Sonnabend
Tanzkränzchen
im klein. Saale d. Selonkischen Etablissements. Abds. ½9 Uhr. **H. Bornau,** Tanzlehrer.

Kaffeehaus
zum
Freundschaftlich. Garten
Sonntag, den 12. November:
Großes Saal-Concert,
ausgeführt von der Capelle des Ostpreuß. Pionier-Bataill. No. 1, unter Leitung des Capellmeisters Hrn **A. Fürstenberg.**
Anfang 5½ Uhr. Entree 25 ₰.
Von 8 Uhr ab Schnittbillets 10 ₰.
4361) **H. Reissmann.**

Preisermässigung.
Die Original Nähmaschinen der Singer Manufacturing Co., New-York,
deren Güte durch den enormen Absatz und durch die hohen auf allen Ausstellungen erhaltenen Auszeichnungen seit einer Reihe von Jahren glänzend bewährt ist, sind nicht nur die besten, sondern jetzt auch
die billigsten Nähmaschinen,
welche sich im Handel befinden, und werden zu folgenden Preisen verkauft:
Die Neuen Familien-Nähmaschinen mit Hand- und Fußbetrieb
für den Hausgebrauch, Weißnäherei, Confections-Arbeiten, Mäntel-, Corsett-, Mützen- und Schirm-Fabrikation
Mk. 85, Mk. 93, Mk. 110, Mk. 120,
Medium-Nähmaschinen
für Schneider, Schuhmacher, Tapezierer 2c.
Mk. 135.
Bei Baarzahlung 5 % Rabatt.
G. Neidlinger, Langgasse No. 44,
General-Agent der Singer Manufacturing Co. für Nord- und Mittel-Europa.
Auf Wunsch werden obige Maschinen bei entsprechender Anzahlung gegen wöchentliche Abzahlungen von M. 2 abgegeben und alte oder nicht zweckentsprechende in Zahlung Maschinen aller Systeme in Umtausch gegen Original Singer Maschinen mit angenommen. (4347



Stadtverordneten-Wahl.
In der heute abgehaltenen Versammlung der Gemeinde-Wähler der II. Abtheilung sind als Candidaten für die Stadtverordneten-Versammlung aufgestellt worden:
Herr Rentier **H. Krüger,**
" Fabrikbesitzer **E. F. Pfannenschmidt,**
" **Dr. Semon,**
" **Dr. Piwko,**
" Stellmachermeister **Friedrich,**
" Oberlehrer **Lohmeyer.**
Die Unterzeichneten ersuchen ihre Collegen der II. Abtheilung, denselben bei der Wahl, welche am
Montag, den 13. November 1876,
im rothen Saale des Rathhauses von 9 bis 4 Uhr stattfindet, ihre Stimmen geben zu wollen.
Danzig, den 10. November 1876.
Geo. Baum. Oscar Bischoff. E. Doubberck. H. J. Drahn. Th. Frank. H. A. Glaubitz. H. R. Gronau. Dr. Hein. F. W. Krüger. Alex. Prina. E. W. Radewaldt. G. F. Sander. Rich. Schirmacher. J. A. Schoenicke. (4347

Das Stadtmuseum
wird am Sonntag, den 12. d. Mts, Nachmittags 2 Uhr, bis auf Weiteres, der Vorarbeiten zur bevorstehenden **Kunstausstellung** wegen, dem Besuche des Publikums geschlossen. (4198
Das Curatorium des Stadtmuseums.

R. Deutschendorf & Co.
Milchkannengasse 12,
Fabrik für Säcke, Pferde-Decken, Pläne
empfehlen:
Pferde-Decken besonders haltbar und preiswerth.

1.	amerikanische Strapazier-Decken	Mk.	5—6
2.	englische wollene do.	"	3—5½
3.	hochfeine wollene do.	"	7—12
4.	Wagen- und Reise-Decken	"	8—18
5.	Drillich-Säcke für Getreide und Mehl, 3 Scheffel	"	1,10—1,80
6.	Mehl-Säcke vom allerbesten Hanf-Drillich do.	"	1,90—2,30
7.	Farmer- resp. Tarpawling-Säcke do.	"	0,90—1,30
8.	Verladungs-Säcke für Mehl, Kleie, Stärke, Zucker, Kartoffeln 2c., 2 Ctr.	"	0,60—0,80
9.	Pläne jeder Art, darunter Wagen-Pläne von extra Leinen ohne Naht 8—10' brt., wasserdicht,	"	15—30

Signatur gratis, **Proben** werden auf Wunsch zugesandt.
Lieferung prompt und reell. (4357

Auction zu Matern
bei Oliva.
Dienstag, den 21. Novbr. 1876, Vormitt. 10 Uhr,
werde ich am angeführten Orte im Auftrage der Frau Gutsbesitzerin **v. Drigalski**, wegen Verkaufs des Gutes und Uebersiedelung nach Berlin,
ein herrschaftliches Mobiliar,
bestehend aus:
1 polis. Pianino aus Berlin, 1 mah. Cylinder-Bureau, 1 mah. Sopha mit grünem Plüschbezug nebst 2 Fauteuils, 1 mah. Trümeaux-Spiegel mit mah. Unterspind, 12 Stück neuen mah. Stühlen, 1 mah. Sopha mit braunem Plüschbezug, 1 mah. Kleiderschrank, 1 mah. Sophatisch mit 3 Einlagen zu 12 Personen, 1 mah. Sophatisch, 1 gr. ovalen Spiegel mit Goldrahmen, 4 mahag Ansetztische, 1 mah. Toilettenspiegel, 2 gr. mah. Waschtische mit Zinkeinsätzen, 6 mah. Stühle, 1 mah. Kommode mit 4 Schubladen, 1 mah. Sophatisch, 6 birk Rohrstühlen, 1 birk. Waschtisch, 1 birk. Sophabettgestell nebst Madratze, 1 birk Bettgestell mit doppelter Matratze, 1 mah. Kinderbettg stell mit Matratze, 1 eisernen Bettgestell und 2 Bettrahmen, 1 mah. Ende tisch nebst Stuhl, 1 großen fast neuen Theebrett, 1 Barometer, verschiedene Schränke, Tische und Spiegel, 1 Schlittengeläute, 1 fast neuen Pelzdecke, 1 kl. Kinderschlitten, 1 Waschmaschine, 1 gr. Blumentisch mit sämmtlichen Pflanzen, 2 Ofenvorsätzen mit Zubehör, verschiedenen Petroleumlampen, eisernen Kochgeschirren aller Art und verschied. Haus und Wirthschaftsgeräth
an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkaufen.
Joh. Jac. Wagner Sohn, Auctionator,
Bureau: Hundegasse No. 111. (4346

Herrschaftliche Häuser,
sowie Geschäftsgrundstücke in Danzig und außerhalb sucht zu kaufen
4111) **Th. Kleemann, Danzig,** Brodbänkengasse No. 33.

Das Pelz- und Rauchwaaren-Lager
von
A. Scholle,
1 Treppe hoch No. 8. Gr. Wollwebergasse No. 8, 1 Treppe hoch,
empfiehlt dem geehrten Publikum Reise- und Geh-Pelze für Herren und Damen, Futter in allen Fellgattungen, Schlitten-Decken und alle Gattungen von Fellen zu außergewöhnlich billigen Preisen.
Gänzlicher Ausverkauf
des Muffen- und Stola-Lagers in Nerz, Zobel, Marder, Bisam, Skuns und Grauwerk, eine Partie schöne **Nerz-Muffen à 12 Thlr.**, die andern Sorten sehr billig.
Bestellungen werden gut und schnell effectuirt.

Operngläser
in gut gearbeiteter Qualität und mit wirklich optisch genau hergestellten feinen Gläsern.
Lorgnetten, Pince-nez, Brillen, sämmtliche mit Gläsern in nur prima Qualität, empfiehlt ergebenst in reichhaltiger Auswahl
Victor Lietzau, Danzig,
4280) Brodbänken- und Pfaffengassen-Ecke 42.

Auction am Weißhöfer Außendeich an der Ganskruger Fähre.
Dienstag, den 14. November 1876, Vormittags präcise 9 Uhr, werde ich am angeführten Orte im Auftrage und für Rechnung wen es angeht
900 Stück eichene Schwellen
an den Meistbietenden verkaufen.
Joh. Jac. Wagner Sohn, Auctionator.
Bureau: Hundegasse No. 111. (4199

Gartenbau-Verein.
Montag, den 13. d. Mts., Abends 7 Uhr, Monats-Versammlung im Local der „Naturforschenden Gesellschaft" (Frauengasse).
Tagesordnung:
1. Mitglieder-Aufnahme.
2. Mittheilungen über Hamburger und Berliner Gärten. (Herr A. Lenz)
3. Vortrag des Herrn Franz Rathke über **Blüthenfträucher.**
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.
Mittwoch, den 15. November, präcise 8½ Uhr Abends **Vortrag** des Herrn **Handelsakademie - Director Kirchner** über:
Welche Mittel und Wege zur Weiterbildung bieten kaufmännische Vereine.
Gäste haben Zutritt.

Wegen außerordentlicher **Revision** der **Bibliothek** behufs **Druck** des **Catalogs** sind **sämmtliche** aus der Bibliothek entnommenen **Bücher** am **Mittwoch** den **15. Novbr., 7—8½** Uhr **zurück zu liefern** und findet dann bis zum 6. December Bücherwechsel nicht statt.
Der Vorstand.

Naturforschende Gesellschaft.
Mittwoch, den 15. Novbr., 7 Uhr Abends, Frauengasse 26.
1. Ordentliche Sitzung. **Bericht** des Herrn Fabrikbesitzer **Pfannenschmidt** über **einen Besuch in der Dynamit-Fabrik** von **Alfred Nobels** in **Krümel** bei Lauenburg.
2. Außerordentliche Sitzung. **Antrag auf Bildung einer physikalisch-chemischen Section der Gesellschaft.**
3. Wahl
4350) **Dr. Bail.**

Martin's Concert-Salon in Jäschkenthal.
Sonntag, den 12. November c., Nachmittags 4 Uhr:
CONCERT,
ausgeführt von der Capelle des 3. Ostpreuß. Grenadier-Regiments No. 4.
Entree 30 ₰, Loge 50 ₰, Kinder 10 ₰.
4361) **H. Buchholz.**

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.
Sonntag, den 12. November cr.,
GROSSES CONCERT.
Entree: Saal und kleine Loge à Person 30 Pf., große Loge à Person 50 Pf. Kinder die Hälfte.
Kassenöffnung 4½ Uhr. Anfang 5½ Uhr.
Montag, den 13. November:
Erstes Auftreten der spanischen Glockenvirtuosen
unter Mitwirkung der Capelle des Königl. Ostpr. Füsilier-Regt. No. 33.
4348) **H. Laudenbach.**

Stadt-Theater.
Sonntag, den 12. Novbr. (3. Ab. No. 9.) **Die Afrikanerin.** Große Oper in 5 Acten von Meyerbeer.
Montag, den 13. November. (3. Ab. No. 10.) **Der Veilchenfresser.** Lustspiel in 4 Acten von G. von Moser.
Dienstag, den 14. Novbr. (3. Ab. No. 11.) **Die Hochzeit des Figaro.** Komische Oper in 4 Acten von Mozart
Mittwoch, den 15. November. (3. Ab. No. 12.) Zum ersten Male wiederholt: **Columbus.** Tragödie in 5 Acten von H. Schmid.
Opernzettel leihweise 10 ₰.
Alex. Goll, Gr. Gerbergasse 10.
Morgen v. 12—2 u. 5—7 Uhr geöffnet.

Operngläser,
Lorgnetten, Brillen und Pince-nez empfiehlt zu billigsten Preisen
Gustav Grotthaus, Optiker,
Hundegasse 97, Ecke der Matzkauschengasse.

Selonke's Theater.
Sonntag, den 12. November: **Gastspiel** der Gesellschaft **Blondin** und **Braatz.** U. A.: **Gustel von Blasewitz.** Lustspiel. **Nichte und Tante.** Lustspiel. **Eine gestörte Theaterprobe.** Operette. **Das Fest der Handwerker.** Vaudeville.
NB. Obige Gesellschaft tritt nur noch an zwei Abenden auf.

Schleswig-Holstein-Lotterie, noch einige Kaufloose zur 1. Klasse (Ziehung am 15. November cr.) à 75 ₰, **Königsb. Erzieh.-Anst.-Lotterie** à 3 M, **Kölner Dombau-Lotterie,** à 3 M, bei
Theodor Bertling, Gerbergasse 2.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 10040 der Danziger Zeitung.

Danzig, 11. November 1876.

London, 10. Novbr. [Schluß-Course.] Consols 96 1/16. 5 pCt. Italienische Rente 71⅝. Lombarden 6½. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten alte —. 3 pCt. Lombarden-Priorit. neue —. 5 pCt. Russen de 1871 83. 5 pCt. Russen de 1872 82½. Silber 54. Türkische Anleihe de 1865 11½. 5 pCt. Türken de 1869 12. 5 pCt. Vereinigte Staaten pr. 1885 103⅝. 5 pCt. Vereinigte Staaten 5 pCt. fundirte 106½. Oesterreichische Silberrente —. Oesterreichische Papierrente —. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 81. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 79. Spanier 13¾. 6 pCt. Peruaner 18¾. Russen de 1873 85¼. — Aus der Bank flossen heute 210 000 Pfd. Sterl. — Wechselnotirungen: Berlin 20,62. Hamburg 3 Monat 20,62. Frankfurt a. M. 20,62. Wien 12,55. Paris 25,32. Petersburg 29⅝.

Paris, 10. Nov. (Schlußbericht.) 3 pCt. Rente 71,87½. Anleihe de 1872 105,25. Italienische 5 pCt. Rente 72,35. Ital. Tabaks-Actien —. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 530,00. Lombardische Eisenbahn-Actien 163,75. Lombardische Prioritäten 240,00. Türken de 1865 11,52½. Türken de 1869 64,00. Türkenloose 36,25. Credit mobilier 156. Spanier extér. 13¾, do. inter. 11⅝. Suezcanal-Actien 675. Banque ottomane 380. Société générale 527, Crédit foncier 737, Egypter 226. Wechsel auf London 25,16. — Börse unentschieden, Schluß ruhig.

Paris, 10. Novbr. Productenmarkt. Weizen fest, pr. November 27,50, pr. Dezember 28,25, pr. Januar-Februar 28,25, pr. Januar-April 29,00 Mehl behpt., pr. November 60,00, pr. Dezember 60,75, pr. Januar-Februar 61,50, pr. Januar-April 62,50. Rüböl fest, pr. November 90,00, pr. Dezember 90,75, pr. Januar-April 93,50, pr. Mai-August 94,50. Spiritus ruhig. pr. November 64,50, pr. Januar-April 66,00. — Wetter: Kalt.

Petersburg, 10. Nov. (Schlußcourse.) Londoner Wechsel 3 Monat 30 11/32. Hamburger Wechsel 3 Mon. 259⅝. Amsterdamer Wechsel 3 Mon. —. Pariser Wechsel 3 Monat 318⅛. 1864er Prämien-Anleihe (gestplt.) 178½. 1866er Prämien-Anl. (gestplt.) 175½. ½-Impérials 6,48. Große russische Eisenbahn 169. Russische Bodencredit-Pfandbriefe 102½. — Productenmarkt. Talg loco 50,00. Weizen loco 10,75. Roggen loco 6,75. Hafer loco 4,75. Hanf loco —. Leinsaat (9 Pud) loco 12,50. — Wetter: Winterlich.

Newyork, 9. Novbr. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D. 82 C., Goldagio 9½, 5/20 Bonds pr. 1885 109¾, do. 5 pCt. fundirte 113, 5/20 Bonds pr. 1887 115¾, Eriebahn 10⅛, Central-Pacific 110, Newyork Centralb. 102. Höchste Notirung des Goldagios 9⅞, niedrigste 9½. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 12¼, do. in New-Orleans 12. Petroleum in Newyork 26, do. in Philadelphia 26, Mehl 5 D. 45 C., Rother Frühjahrsweizen 1 D 32 C., Mais (old mixed) 60 C. Zucker (fair refining Muscovados) 9⅜. Kaffee (Rio-) 18⅜, Schmalz (Marke Wilcox) 10⅝ C., Speck (short clear) 8⅞ C. Getreidefracht 6.

Berliner Fondsbörse vom 10. November 1876.

Die auch die Eventualität eines Krieges in's Auge fassende Rede des Lord Beaconsfield, bei Gelegenheit des Lordmayor-Bankets machte auf den Verkehr einen recht verstimmenden Eindruck. Der Umfang des Geschäfts war indeß so gering, daß das Hauptkriterium der matten Tendenz nur in einer generellen, fast sämmtliche in den Verkehr getretenen Effecten umfassenden Coursreduction zu sehen war. So hätten die internationalen Speculationspapiere mit Einbußen von ca. 3 Mk. eröffnet; später trat wohl eine geringe Besserung ein, nichts destoweniger behielten die gegen gestern herabgesetzten Course das Uebergewicht. Für Oesterr. Nebenbahnen ist die in letzter Zeit aufgetretene Vorliebe wieder bedeutend geschwunden und das zum Verkauf gestellte Material konnte nur unter Coursrückgängen placirt werden. Auch die localen Speculationseffecten haben Courseinbußen erlitten, überdies war der Verkehr in diesen Werthen sehr gering. Dortm. Union behauptete sich ziemlich gut. Die ausländischen Staatsanleihen setzten in matter Stimmung ein und vermochten auch trotz einer allerdings schnell wieder verschwindender Besserung nicht das gestrige Coursniveau zurück zu gewinnen. In österreichischen Renten und 1860er Loosen war der Verkehr nicht ganz geringfügig und ebenso gingen Italiener ziemlich lebhaft um. Türken blieben ganz vernachlässigt. Für russische Werthe prävalirte das Angebot und betheiligten sich fast durchweg alle Devisen am Rückgange. Preußische und andere deutsche Staatspapiere unbelebt und wenig verändert. Ebenso blieben die Eisenbahnprioritäten bei sehr geringem Verkehr meist unverändert. Auf dem Eisenbahnactienmarkte drückte das vorwaltende Angebot auf die Course. Hauptsächlich waren hiervon die schweren Eisenbahnactien getroffen, wogegen leichte Actien sich wegen großer Geschäftsstille in den Coursen besser hielten. Auch Stamm-Prior.-Actien waren gedrückt und weichend. Bankactien wenig fest. Industriepapiere meist ganz geschäftslos.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl	4½	104,40
Pr. Staats-Anl.	4	97
Staats-Schuldsch.	3½	94
Pr. Präm.-A. 1855	3½	137,50
Landsch. C.-Pfdbr.	4	95,20
Ostpreuß. Pfdbr	3½	83,50
do. do.	4	94,80
do do	4½	101,75
Pomm. Pfandbr.	3½	83
do. do.	4	94,70
do. do.	4½	102,10
Posensche neue do.	4	94,30
Westpreuß. Pfdbr.	3½	82,75
do. do.	4	93,50
do do	4½	101,80
do. II. Ser.	5	106,10
do. do.	4½	101,40
do. neue	4	—
do. do.	4½	—
do. do. II. S.	4½	101,40
Pomm. Rentenbr.	4	95,20
Posensche do.	4	96
Preußische do.	4	95,70
Bad. Präm.-Anl. von 1867	4	117,25
Bayer. Präm.-A.	4	120,10
Braunsch. Pr.-A.	–	83,40
Köln.-Md. Pr.-S.	3½	108,75
Hmbg. 50rtl. Loose	3	173
Lübecker Pr.-Anl.	3½	170
Oldenburg. Loose	3	132,50

Hypotheken-Pfandbr.

Unk. Pfd. Pr. H.-Bk.	5	100,50
Bod. Crd. Hyp.-Pfd.	5	102,60
Cent. Bd. Cr.-Pfdb.	5	105,60
do. do.	4½	98,25
Kündb. do.	4½	100,25
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	—
Goth. Präm.-Pfd.	5	107,75
Pomm. Hyp.-Pfdb. II. u. IV. Em. rkz. 110	5	101,25
III. Em. rkz. 100	5	100
Stett. Nat. Hyp.	5	101,25

Ausländische Fonds.

Oesterr. Pap.-Rente	4⅕	51,50
do. Silber-Rente	4⅕	55,40
do. Loose 1854	4	93
do. Cred.-L. v. 1858		296
do. Loose v. 1860	5	97,60
do. Loose v. 1864		252
Ungar. Eisenb.-An.	5	66,70
Ungarische Loose	5	143
do. Schatzanw. II.	6	79,50
Russ.-Egl. Anl. 1822	5	83,50
do. do. Anl. 1859	3	—
do. do. Anl. 1862	5	84,60
do. do. von 1870	5	—
do. do. von 1871	5	84,60
do. do. von 1872	5	84,60
do. do. von 1873	5	84,70
do. Consf. Obl. 1875.	4½	78½
Russ. Stiegl. 5. Anl.	5	77
do. Stiegl. 6. Anl.	5	88
do. Präm.-A. 1864	5	146
do do von 1866	5	144
Russ. Bod. Crd. Pfd.	5	80,25
Russ. Central do.	5	80,50
Russ. Pol. Schatzobl.	4	80
Pol. Pfd. S.-R.	5	72,50
do. Liquidat.-Br.	4	64,90
Amerik. Anl. p. 1885	6	99,20
do. 5% Anl.	5	102,50
do. do. p. 1881	6	104,80
Newyork. Stadt-A.	7	103,50
do. Gold-A.	6	103,30
Italienische Rente	5	71,50
do. Tabaks-Act.	6	—
do. Tabaks-Obl.	6	101
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-A.	4	66,40
Rumänische Anleihe	8	90,25
Türk. Anl. v. 1865	5	10,10
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	29,30

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1875
Aachen-Mastricht	18	1
Bergisch-Märk.	79,10	4
Berlin-Anhalt	107	8
Berlin-Dresden	21,50	—
Berlin-Görlitz	26,50	0
do. St.-Pr.	66,50	5
Berlin-Hamburg	178	10
Berlin. Nordbahn	—	0
Berl.-Psd.-Magd.	80	3
Berlin-Stettin	120,40	9
Bresl. Schw.-Fbg	69,25	5⅖
Köln-Minden	101,25	4 6/10
do. Lit B.	101	5
Crf.-Kr.-Kempen	0,70	0
do. St.-Pr.	—	0
Halle-Soran-Gub.	7,20	0
o. St.-Pr.	19,50	0
Hannover-Altenbek	11	0
do. St.-Pr.	31	0
Märkisch-Posen	14	0
do. St.-Pr.	66,80	3⅘
Magdeb.-Halberst.	105,25	6
do. Stpr.	68,10	3⅗
do. C.	94,75	5
Magdeb.-Leipzig	263	14
do Lit. B.	99	4
Münst. Ensch. St. P.	7,50	0
Niederschl.-Märk.	96,50	4
Nordhausen-Erfurt	29,50	4
do. St.-Pr	31,50	—
Oberschl. A. u. C.	134,75	10½
do. Lit. B.	126,25	10½
Ostpreuß. Südbahn	22,90	0
do. St.-Pr.	73,75	5
Rechte Oderuferb.	107,70	6½
do. St.-Pr.	109,50	6½
Rheinische	112	8
Rhein-Nahe	8,60	0
† Stargard-Posen	101	4½
Thüringer	133,50	8½
Tilsit-Insterburg	15,50	0
Weimar-Gera gar.	51,90	2½
do. St.-Pr.	21	2½
Brest-Grajewo	15	—
Brest-Kiew	—	0
Galizier	86,25	6
Gotthardbahn	48	6
† Kronpr. Rud.-B.	42,50	5
Lüttich-Limburg	17,25	0
Oester.-Franz. St.	428	6½
† do. Nordwestb.	203	5
do. B. junge	51,50	5
† Reichenb. Pardb.	45,50	4½
Rumänische Bahn	14,40	2½
do. St.-Pr.	62	8
† Russ. Staatsb.	107,10	5,92
Südösterr. Lomb.	132	0
Schweiz. Unionb.	6,10	0
do Westb.	22,50	0
Warschau-Wien	192,90	7½

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	61,50
† Kaschau-Oderbg.	5	55
† Kronpr. Rud.-B.	5	63
† Oest.-Fr. Staatsb.	3	317,60
† Südöst. B. Lomb.	3	238,25
† Südöst. 5% Oblg.	5	76,75
† Oester. Nordwestb.	5	73,50
do. do. Elbethal	5	59,30
† Ungar. Nordostb.	5	51
† Ungar. Ostbahn	5	47,30
Brest-Grajewo	5	61
† Chark.-Azow rtl.	5	88,40
† Kursk-Charkow	5	88
† Kursk-Kiew	5	90
† Mosco-Rjäsan	5	97,50
† Mosco-Smolensk	5	89,50
Rybinsk-Bologoye	5	82,40
† Rjäsan-Kozlow	5	93
† Warschau-Teresp.	5	88,50

Bank- und Industrieactien.

		Div. 1875
Berliner Bank	88,75	0
Berl. Bankverein	83,25	0
Berl. Cassen-Ver.	154,50	17,7
Berl. Com. (Sec.)	60,50	2½
Berl. Handels-G.	69	5
Berl. Wechslerbk.	—	0
Bresl. Discontob.	67,80	2
Centrlb. f. Bauten	8	0
Ctrb. f. Ind. u. Hnd	63,90	0
Danz. Bankver.	120	0
Danziger Privatb.	116,50	7
Darmst. Bank	102,90	6
Deutsche Genoss.-B	87,90	5½
Deutsche Bank	81,50	3
Dtsch. Eff. u. W.	103,60	6¼
Deutsche Reichs-Bk	153	0
Deutsche Unionb.	81,50	0
Disc.-Command.	112,60	7
Gew.-Br. Schuster	—	0
Int. Handelsges.	—	0
Königsb. Ver.-B.	80,75	5¼
Meining. Creditb.	71,40	3
Norddeutsche Bank	126,50	6¾
Oest. Credit.-Anst.	—	5
Prß. Boden-Cred.	96	8
Pr. Cent. Bd.-Cr.	116,30	9½
Preuß. Crd.-Anst.	—	0
Pom. Rittersch.-B.	130	9½
Schaffhaus. Bnkv.	58,25	5½
Schles. Bankverein	87,75	6
Stett. Vereinsbank	87	0
Ver.-Bk. Quistorp	2,75	0
Actien d. Colonia	6353	55
Bauverein Passage	16,50	1
Berl. Bau-B.-Bk.	48,20	0
Brl. Centralstraße	34	2½
Deutsche Baugés.	48,25	0
do. Eisnb.-B.-G.	7,10	0
do. Reichs. Cont.	65	—
A. B. Omnibusg.	68	7
Ctr. F. f. Baumat.	7,30	0
C.-A. f. G. u. W.-A.	1,75	0
Nordd. Pap.-Fabr	—	0
Wöhlert Maschinf.	10	—
Westend-Gesellsch.	4	0
Baltischer Lloyd	40,75	0
Königsbg. Vulkan	—	0
Münnich, Ch. M.	0 10	0
Obrschl. Eisnb.-B.	29,25	0

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1875
Dortm. Union Bgb.	9,10	0
Königs- u. Laurah.	69,60	—
Stollberg, Zink	18,25	1⅛
do. St.-Pr.	85	6⅛
Victoria-Hütte	29	—

Wechsel-Cours v. 10. Nov.

Amsterdam	8 Tg.	3	169,15
do.	2 Mn.	3	168,40
London	8 Tg	2	20,425
do.	3 Mn	2	20,365
Paris	8 Tg.	3	81,20
Belg. Bankpl.	8 Tg	2½	81,15
do.	2 Mn	2½	80,80
Wien	8 Tg	4½	164,90
do.	2 Mn.	4½	163,70
Petersburg	3 Wch	6	256,90
do.	3 Mn	6	255,90
Warschau	8 Tg	6	258

Sorten.

Dukaten	9,73
Sovereigns	20,33
20-Francs-St.	16,25
Imperials pr. 500 Gr.	—
Dollar	4,185
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,35
Oesterreichische Bankn.	165,20
do. Silbergulden	175,75
Russische Banknoten	259,20

Durch 25 Jahre erprobt!

Anatherin-Mundwasser

von Dr. **J. G. Popp**,
k. k. Hof-Zahnarzt in **Wien**,
reinigt die Zähne und Mund und verleiht angenehme Frische. Haltbar und von feinstem Aroma ist es der beste Schutz gegen Zahngeschwüre, Zahnstein, rheumatischen Zahnschmerz, Lockerwerden der Zähne und alle Krankheiten, welche durch Miasmen und Contagien herbeigeführt werden. Preis pro Flasche 3 ℳ., 2 ℳ. u. 1 ℳ. 25 ₰.

Anatherin-Zahnpasta, Preis 2 ℳ. und 1 ℳ.

Vegetabil. Zahnpulver, Pr. 1 ℳ.

Zahnplombe in Etuis, Pr. 4 ℳ. 50 ₰.

Zu haben bei Hrn. **Albert Neumann**, Langenmarkt, **Richard Lenz** in Danzig, Brodbänkengasse 48, in **Elbing**: Hof-Apotheke, sowie in vielen Apotheken und Parfümerien.

Mit Capitalien

von 1000, 1500, 3-, 5-, 6-, 10-, und aufwärts bis 30,000 ℳ., suche für meine mehrjährigen Geschäftsverbündeten, offene Geschäfte; theils pachtweise, und theils käuflich, oder auch Privatgrundstücke in guter Geschäftslage; gute Gasthäuser, Hotels ꝛc.

Abgeber, Verpächter oder Verkäufer mit **soliden Anforderungen**, bitte um möglichst schleunige Anstellungen.

E. Schulz, Hundegasse 118, 1 Tr.

Zum Neujahrswechsel

suche behufs besserer Sortirung, noch eine größere Anzahl Materialisten, darunter auch diverse polnisch sprechend.

Bedingungen:

1. Einsendung eines **selbstverfassten** Bewerbungsschreibens, nebst Abschrift sämmtlicher Zeugnisse, und einiger Briefmarken, zur Franirung der sich dadurch entwickelnden Correspondenz.
2. Gewandtheit im Fache und nachweislich rechtlich denkender Character.
3. Liegt persönliche Bekanntschaft stets im Interesse des Bewerbers.

Einschreibegebühren, wie solche häufig üblich, liquidire ich nicht, rechne aber um so mehr auf **respectable Meldungen**, und **ungesäumte Provisionszahlung, unmittelbar nach** erfolgtem Engagement.

E. Schulz, Hundegasse 118, 1 Tr.

Tricotagen

für Herren verkaufe gänzlich aus.

H. Reimer,
Melzergasse 5.

4315)

Dampfer-Verbindung

Danzig—Stettin.

In Ladung liegen:
ab Danzig: Dampfer „Stolp", Capt. Marx,
ab Stettin: Dampfer „Kreßmann", Capt. Scherlau.
Güter-Anmeldungen nimmt entgegen

Ferdinand Prowe.

Der Ausverkauf zurückgesetzt. Waaren beginnt Montag, den 13. November.

August Wötzel,
Langgasse 10.

4344)

Mein Lager westfälischer Segeltuche und Segelgarne, Flaggentuche und fertiger Flaggen empfehle hiermit angelegentlichst.

R. H. Spohn,
Burgstraße No. 14.

3821)

Fertige Hufeisen

in verschiedenen Sorten offerirt zu billigen Preisen

C. D. Kaemmerer,
Speicher: „Patriarch Jacob."

4108)

Kartoffeldämpfer

einfachster Construction zu 10—12 Scheffel, complet, wie solche seit Jahren von mir geliefert, fertigt

W. N. Neubäcker.
Kupfer- u. Messingwaaren-Fabrik, Danzig.

Div. Sorten zurückgesetzt. Havanna-Cigarren,

verk. räumungshalber unterm Kostenpreise.

Joh. Wiens Nachfl.

Lagerbier

aus der Brauerei von **J. Witt**,
30 Flaschen 3 ℳ., liefert

Robert Krüger,
Hundegasse 34.

4301)

Bekanntmachung.

Vom 20. November d. J. ab wird der Gang der gemischten Züge No. 109 und 112 zwischen Danzig und Neufahrwasser in folgender Weise stattfinden:

Zug No. 109:

Danzig (Lege Thor)	Abfahrt	1 Uhr 45 Minuten Nachm.,
Danzig (Hohe Thor)	„	2 „ — „ „
Neufahrwasser	Ankunft	2 „ 15 „ „

Zug No. 112:

Neufahrwasser	Abfahrt	3 Uhr 21 Minuten Nachm.,
Danzig (Hohe Thor)	„	3 „ 39 „ „
Danzig (Lege Thor)	Ankunft	3 „ 51 „ „

Bromberg, den 9. November 1876.

Königliche Direction der Ostbahn.

(4337

Düsseldorf, 1852. München, 1854. Paris, 1855. London, 1862. Cöln, 1865. Dublin, 1865. Oporto, 1865.

Warnung vor Flaschen ohne mein Siegel und ohne die Firma: **H. Underberg-Albrecht.**

Empfehlenswerth für jede Familie!

Ausgezeichnet auf der Reise, besonders zur See, auf der Jagd, in den Fabriken, Gewölben etc. etc.

Boonekamp of Maag-Bitter,

bekannt unter der Devise: „Occidit, qui non servat", erfunden und einzig und allein destillirt von

H. Underberg-Albrecht

am Rathhause in RHEINBERG am Niederrhein,

Hoflieferant:

Sr. Maj. des Deutschen Kaisers und Königs von Preussen,
Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich von Preussen,
Sr. Kais. Maj. des Taikuns von Japan,
Sr. Kais. Hoh. des Prinzen von Japan,
Sr. Maj. d. Königs von Bayern,
Sr. Kgl. Hoh. des Fürsten zu Hohenzollern-Sigmaringen,
Sr. Kais. Maj. des Sult.,
Sr. Majest. des Königs Ludwig I. von Portugal,

so wie vieler anderen Kaiserl., Königl., Prinzl., Fürstl. etc. etc. Höfe.

Frei von allen drastisch wirkenden Substanzen, ist der **Boonekamp of Maag-Bitter** als Präservativ gegen **Cholera, Cholerine, Brechruhr** und ähnliche böse Zufälle zu empfehlen. Die von den hohen Medicinal-Behörden des In- und Auslandes geprüfte Composition bürgt für den günstigen Erfolg.

Derselbe ist in ganzen und halben Flaschen und in Flacons ächt zu haben in **Danzig** bei Herrn **A. v. Zynda**, in Freystadt bei Herrn **Robert Kiewitt**, sowie allenthalben bei den übrigen bekannten Herren Debitanten.

(1777

Durch Ukas Sr. Majestät des Kaisers aller Reussen nach Russland importirt. Patentirt für ganz Frankreich.

Paris, 1867. Wittenberg, 1869. Altona, 1869. Wien, 1873. Bremen, 1874. Cöln, 1875. Philadelphia 1876.

Pferde-Verkauf.

2 egale Wagenpferde, Grauschimmel, Wallache, 7, 8 J. alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, gut eingefahren, stehen zum Verkauf, desgl. 1 gut gerittene Schimmelstute, militärfromm, vor dem Zug gegangen, 9 J. alt, 5 F. 2 Z. groß, desgl. ein brauner Wallach, 5 J. alt, groß und kräftig gebaut. **Dominium Goldau** bei **Commerau, Kreis Rosenberg.**

(4352

Ein Gasthaus,

neu und ganz massiv, mit vollständigen Hintergebäuden, Eiskeller, Stallung und Einfahrt mit completer Einrichtung, welches 400 Thlr. Miethe bringt, ist wegen Uebernahme eines anderen Geschäftes sofort zu übernehmen. Anzahlung 3000 Thlr. Hypotheken fest.

Reflectanten wollen ihre Adr. unter No. 4327 in der Exped. dieser Ztg. abgeben.

Ein junger Mann sucht als **Kellner-Lehrling** sofort eine Stelle. Näheres bei **Franz Korowski**, Bobau, Kreis Pr. Stargardt.

(4340

Auf dem Dominium **Smolong**, stehen nach circa

1000 Klafter schöner trockener Stichtorf,

. ℳ. und 10 ₰ Anweisegeld pro Klafter zum Verkauf.

(5147

Besitzungen jeder Größe

weist zum Ankauf nach

F. Fehlauer,
Gr. Zuenderfelde.

3928)

Ein geachteter, thatkräftiger, junger **Kaufmann**, gut situirt, der Geschäftsverbindungen mit Behörden längere Zeit mit bestem Erfolg unterhalten und befähigt ist, Industrieerzeugnisse jeder Art ꝛc., an den Markt zu bringen, beabsichtigt Neujahr 1877 in

Königsberg in Preußen

ein Commissions-, Speditions- und Proper-Geschäft

zu eröffnen und erbittet noch gefällige Zuweisungen sub **L. H. Königsberg i. Pr.** postlagernd.

(4261

Ein Eleve findet auf dem Rittergute Kollenz bei Pr. Stargardt, gegen 300 ℳ. Pension, von sogleich resp. 1. Decbr. Stell.

Ein tüchtiger Commis,

für das **Material-Geschäft**, erhält per 1. Januar angenehme Stellung.

Zu erfragen unter 4336 in der Exped. dieser Zeitung.

Ein tücht. Buchbinder,

welcher das Vergolden versteht, findet dauernde Condition bei

C. E. Weberstaedt,
Pr. Holland.

4335)

Eine **anständige Dame**, in gesetzten Jahren, ohne Anhang und Ansprüche, wünscht Stellung bei einer Dame oder bei einem alten Herrn als stellvertretende Hausfrau. Gef. Adr. u. **G. W. 4** postlagernd **Marienwerder** erbeten.

(4355

Pensionäre finden im Hause Hundegasse No. 102, 2 Tr., eine freundliche Aufnahme.

Heil. Geistgasse 40b, ist ein freundliches Vorderzimmer zu vermiethen.

Brodbänkengasse 31,

1 Tr. nach vorne, ist

ein möblirtes Zimmer

zum 1. Dezember an zwei Herren mit vollständiger Beköstigung billig zu vermiethen.

Das Nähere Frauengasse 10, parterre.

Anna wo wohnen Sie jetzt? Straße weiß ich, bitte nur Hausnummer hier zu annonciren.

Ein Freund.

Verantwortlicher Redacteur: H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann
Danzig.